

Cristina Rizea  
Daniela Stoicescu  
Ioana Stoicescu



# Kunst und Werken

# 3

Lehrbuch für die 3. Klasse

Dieses Lehrbuch ist das Eigentum des Bildungsministeriums.  
Dieses Lehrbuch wurde in Übereinstimmung mit dem Lehrplan herausgebracht,  
genehmigt durch den Ministerialerlass OM Nr. 5003 vom 02.12.2014.

116.111 – Telefonnummer für die Beratung der Schüler

Cristina Rizea  
Daniela Stoicescu  
Ioana Stoicescu

Kunst  
und Werken



3

Lehrbuch für  
die 3. Klasse

Dieses Lehrbuch ist durch den Erlass des Bildungsministers Nr. 4200/07.07.2021 genehmigt.

Das gedruckte Lehrbuch wird den Schülerinnen und Schülern kostenlos zur Verfügung gestellt und ist, beginnend mit dem Schuljahr 2021–2022, für die Dauer von vier Jahren übertragbar.

Schulamt .....

Schule/Kolleg/Lyzeum .....

**DIESES BUCH WURDE VERWENDET VON:**

Jahr	Name der Schülerin/des Schülers	Klasse	Schuljahr	Zustand des Buches	
				bei Empfangnahme	bei Rückgabe
1					
2					
3					
4					

\* Zur Beschreibung des Zustands des Buches wird einer der folgenden Begriffe verwendet: neu, gut, gepflegt, ungepflegt, beschädigt.

- Die Lehrkräfte überprüfen die Richtigkeit der in der Tabelle eingetragenen Daten.

- Die Schülerinnen und Schüler werden dazu angehalten, keinerlei Eintragungen ins Lehrbuch vorzunehmen.

*Kunst und Werken. Lehrbuch für die 3. Klasse*

Cristina Rizea, Daniela Stoicescu, Ioana Stoicescu

Wissenschaftliche Referenten: Prof. Oana-Mari Solomon, Gymnasialschule Aletheea București

Prof. Vlad-Dan Perianu, Kunstlyzeum „Nicolae Tonitza“ București

Übersetzung: Ruxandra Stănescu

Copyright © 2021 Grup Media Litera

Alle Rechte vorbehalten



Editura Litera

tel.: 0374 82 66 35; 021 319 63 90; 031 425 16 19

e-mail: contact@litera.ro

www.litera.ro

Descrierea CIP a Bibliotecii Naționale a României

RIZEA, CRISTINA

Kunst und Werken : Lehrbuch für die 3. Klasse / Cristina Rizea, Daniela Stoicescu, Ioana Stoicescu. - București : Litera, 2021  
ISBN 978-606-33-8261-1

Verleger: Vidrașcu și fiii

Redaktion: Mihaela Spurcaci

Lektorat: Ionel Palade

Fotomaterial: Dreamstime, Shutterstock

Umschlaggestaltung: Vlad Panfilov

Layout und Vordruck: Ana Vârtosu, Banu Gheorghe

I. Stoicescu, Daniela

II. Stoicescu, Ioana

37



**Liebe Schüler,**

*gefallen euch Märchen? Oder Farben? Wie findet ihr Spielen? Was ist mit Handarbeit? In diesem Lehrbuch findet ihr dies alles und vieles mehr ...*

*Betrachtet dieses Buch wie ein Kaleidoskop. Während ihr es dreht, entdeckt ihr in den Spiegelfragmenten eine Unendlichkeit von Ideen. Schönheit liegt in den Augen eines jeden von euch. Ihr braucht nur ein wenig Vertrauen in das, was ihr tut, denkt und fühlt. Und Mut.*



*Wir, die drei Musketiere, die die folgenden Seiten zusammengestellt haben, fordern euch auf, Mut zu haben und unsere Ideen umzuwandeln, sie zu verdrehen, auf alle Seiten zu wenden und viele neue, nützlichere und schönere Ideen zu entwickeln. Und lasst euch von niemandem einreden, dass ihr kein Talent habt. Zeichnen, Malen, Basteln aller Art wird ebenso erlernt wie Lesen, Schreiben und Rechnen. Ihr braucht nur ein bisschen Geduld und ein paar Anleitungen dafür.*

*Und weil es um Anleitung geht, findet ihr auf den nächsten zwei Seiten nützliche Informationen zu diesem Handbuch, die euch den Lernweg erleichtern.*

*Wir erwarten euch am Ende mit der Gewissheit, dass ihr unsere Vorschläge bei Weitem übertreffen werdet, denn ihr seid wunderbar!*

# Inhalt

Struktur einer thematischen Einheit .....	6
Symbole und Informationen .....	7
Material und Werkzeug .....	8
<b>1. Einheit - DIE SCHULEN ERZÄHLEN .....</b>	<b>9</b>
Der Weg zur Schule .....	12
Kleine und große Menschen in der Schule .....	14
Seiten aus dem Leben der Schule .....	16
<i>Wiederholung und Bewertung</i> .....	18
<b>2. Einheit - ICH UNTER DEN ANDEREN .....</b>	<b>19</b>
Ein gewöhnliches Kind .....	20
Alles über mich .....	22
Die anderen .....	24
Der Abdruck meiner Klasse .....	26
<i>Wiederholung und Bewertung</i> .....	28
<b>3. Einheit - SPIELE UND SPIELSACHEN .....</b>	<b>29</b>
Wir und die Sachen .....	30
Die Geschichte hinter einem Spielzeug .....	32
Die Spiele der Generationen .....	34
<i>Wiederholung und Bewertung</i> .....	36
<b>4. Einheit - DIE KARTE DER JAHRESZEITEN .....</b>	<b>37</b>
Die vier Jahreszeiten .....	38
Meine Lieblingsjahreszeit .....	40
Winterbräuche .....	42
<i>Wiederholung und Bewertung</i> .....	46
<b>5. Einheit - DIE ERDE, DER LEBENDIGE PLANET .....</b>	<b>47</b>
Das Universum .....	48
Der blaue Planet .....	52
Grünes Herz .....	54
<i>Wiederholung und Bewertung</i> .....	56
Semesterwiederholung und Bewertung .....	57
<b>6. Einheit - ÜBER DIE LEIDENSCHAFTEN .....</b>	<b>59</b>
Menschen und Leidenschaften .....	60
Die Geschichte eines Hutes .....	62
Sammlungen .....	64
Jenseits des Schultores .....	66
<i>Wiederholung und Bewertung</i> .....	68

<b>7. Einheit – WIR LERNEN VON DEN PFLANZEN</b> .....	69
Über Pflanzen .....	70
Gleichgewicht in der Natur .....	72
Frühlingsblumen .....	74
Blühende Bäume .....	76
<i>Wiederholung und Bewertung</i> .....	78
<b>8. Einheit – WIR LERNEN VON DEN TIEREN</b> .....	79
Tierische Freunde .....	80
Stockpuppen .....	82
Bedingungslose Liebe .....	84
<i>Wiederholung und Bewertung</i> .....	88
<b>9. Einheit – BETRIFFT ES DICH?</b> .....	89
Das Vogelhäuschen .....	90
Freunde der Natur .....	92
Öko-Marsmännchen .....	94
<i>Wiederholung und Bewertung</i> .....	96
<b>10. Einheit – DIE FREIZEITSAMMLER</b> .....	97
Freizeit zu Hause .....	98
Wir als Architekten .....	100
Zeichnen, meine Leidenschaft .....	104
<i>Wiederholung und Bewertung</i> .....	106
Jahreswiederholung .....	107
Gruppenprojekt .....	109
Jahresbewertung .....	111
Wörterbuch .....	112

**Allgemeine und spezifische Kompetenzen, entsprechend dem Lehrplan für das Fach Kunst und Werken für die Klassen III-IV, genehmigt durch den Erlass des Bildungsministers Nr. 5003/02.12.2014:**

**1. Erkunden der Botschaften, die in visueller Sprache in unterschiedlichen Kontexten ausgedrückt werden**

- 1.1 Erkennen der Botschaften, die durch Bilder in vertrauten Kontexten kommuniziert werden
- 1.2 Differenzierung der Ausdrucksmerkmale der Elemente der plastischen Sprache in Kompositionen und in der Umwelt
- 1.3 Ausdruck der Rezeptivität für Botschaften, die durch visuelle Sprache ausgedrückt werden

**2. Herstellen funktionaler und/oder ästhetischer Kreationen durch die Verwendung geeigneter Materialien und Techniken**

- 2.1 Verwenden von Materialien in verschiedenen Kontexten, abhängig von ihren Eigenschaften und den geeigneten Arbeitstechniken
- 2.2 Anfertigen funktionaler Kreationen durch verschiedene Techniken auf unterschiedlichen Unterlagen (Papier, Textilien, Keramik, Glas usw.)
- 2.3 Aufwerten der Elemente der plastischen Sprache in thematischen Kompositionen
- 2.4 Verändern des ursprünglichen plastischen Ausdrucks durch Umgestalten
- 2.5 Teilnahme an integrierten altersgerechten Aktivitäten, in denen visuelle, musikalische, verbale, kinästhetische Elemente verbunden werden



# Struktur einer thematischen Einheit

## Eröffnungsseite

The cover page features a central illustration of a tree with colorful leaves. To the right, the title 'Die Karte der Jahreszeiten' is displayed in a blue box. Below the title, a decorative orange frame contains the text 'Praktische Anwendungen: Die vier Jahreszeiten, Meine Lieblingsjahreszeit, Winterbräuche'. A small owl icon is positioned above a box listing competencies: 'Kompetenzen: 1.1, 1.2, 1.3, 2.2'. Below this, a blue box titled 'In dieser Einheit wirst du entdecken:' lists activities like drawing, painting, and creating collages. To the right of this box is a painting of a winter tree. The page number '37' is in the bottom right corner.

**Fotos mit Arbeiten von Kindern** → (points to the tree illustration)

**Titel der Einheit** → (points to the title 'Die Karte der Jahreszeiten')

**Praktische Anwendungen** → (points to the orange decorative box)

**Kompetenzen** → (points to the owl icon and competency list)

**Inhalte (plastisches Thema/Projekt für Werken)** → (points to the 'In dieser Einheit wirst du entdecken:' box)

## Lektionen: Zeichnen/Malen/Werken/Fotografie

## Wiederholung und Bewertung

The lesson page (left) is titled '4 Die Karte der Jahreszeiten' and includes a 'Praktische Anwendung: Die vier Jahreszeiten' section with a 'Plastisches Thema: Farbmalereien' sub-section. It features a drawing of a tree and a list of questions for students to answer. The review page (right) is titled 'Wiederholung und Bewertung' and includes a 'Wiederhole!' section with a text box about the unit's content, a 'Überprüfe!' section with a drawing of a tree, and a 'Lied von Sarah' section with a drawing of a hamburger.

**Wiederholung und Bewertung** → (points to the review page)

# Symbole und Informationen



Zeichnen  
und Malen



Anwendung  
(Denke mit!)



Öko-Symbol (Wiederverwertung der Materialien)



Werken



Denke  
unkonventionell!

Benötigtes Material



Fotografie



Bewertung/  
Selbstbewertung  
(Überprüfe, was du  
gelernt hast!)

Erklärungen (Lernhilfen)



Informationen für Lehrerinnen  
und Lehrer

# Materialien und Instrumente

Für das Fach *Kunst und Werken* brauchst du viele Materialien und Werkzeuge. Schau dir die unteren Fotos an und erinnere dich, welche du davon in der 2. Klasse benutzt hast.



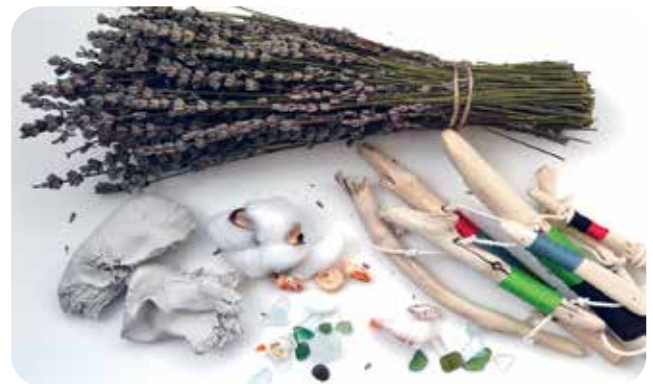
Bleistifte, Radiergummis, Spitzer, Buntstifte und bunte Kugelschreiber, Wachsstifte, Lineal, Filzstifte, Hefter und Heftklammern, Locher, Marker, Schere, Kleber usw.



Wasserfarben, Tempera, Gouache, Pastellfarben, diverse Pinsel von unterschiedlichen Größen, Mischpalette, Schürze oder Schutzkleidung zum Malen und Modellieren usw.



Weißes Zeichenblatt, Buntpapier und bunter Tonkarton, Wachspapier, Papier zum Zerknittern, Krepppapier, Glanzpapier, gemusterter Bastelkarton, Wellpappe, Transparentpapier, Pappe usw.



Naturmaterialien: gepresste Blätter und Blüten, Zweige oder andere Holzstücke, Maislieschen, Ton, Muscheln, Schneckenhäuser, Steine usw.



Stoffreste, Nadel und Faden, Fäden unterschiedlicher Dicke, Bänder, Pompons usw.



Wiederverwertbare Materialien (Deckel, Schachteln, Toilettenpapierrollen, Eierkartons, PET-Flaschen usw.)



Kamera, Tablet, Computer.





Kompetenzen:  
1.2; 1.3; 2.3

### In dieser Einheit wirst du dich erinnern:

- wie du mit deinen Mitmenschen mithilfe der Elemente der plastischen Sprache (Punkt, Linie, Farbe, Form) kommunizierst;
- wie du die in der zweiten Klasse gelernten Arbeitstechniken anwenden kannst, um nützliche Alltagsgegenstände herzustellen.

### Du wirst entdecken:

- wie du Grautöne herstellen kannst, indem du Schwarz und Weiß in unterschiedlichen Mengen mischst; wie du ein Modell erstellen kannst.

1

# Die Schulen erzählen

## Praktische Anwendungen:

Der Weg zur Schule

Kleine und große Menschen  
in der Schule

Seiten aus dem Leben der Schule



# Wiederholung



## Elemente der plastischen Sprache: Punkt, Linie, Farbe, Form

### Erinnerst du dich?

Um unseren Mitmenschen zu zeigen, wie wir denken und fühlen, haben wir verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung:

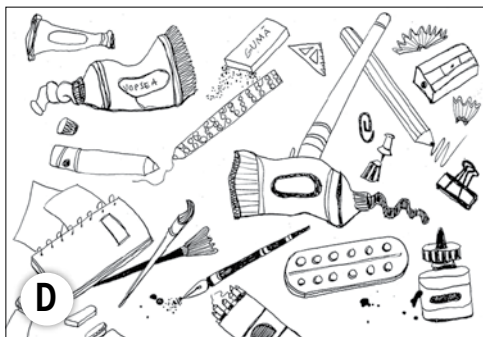
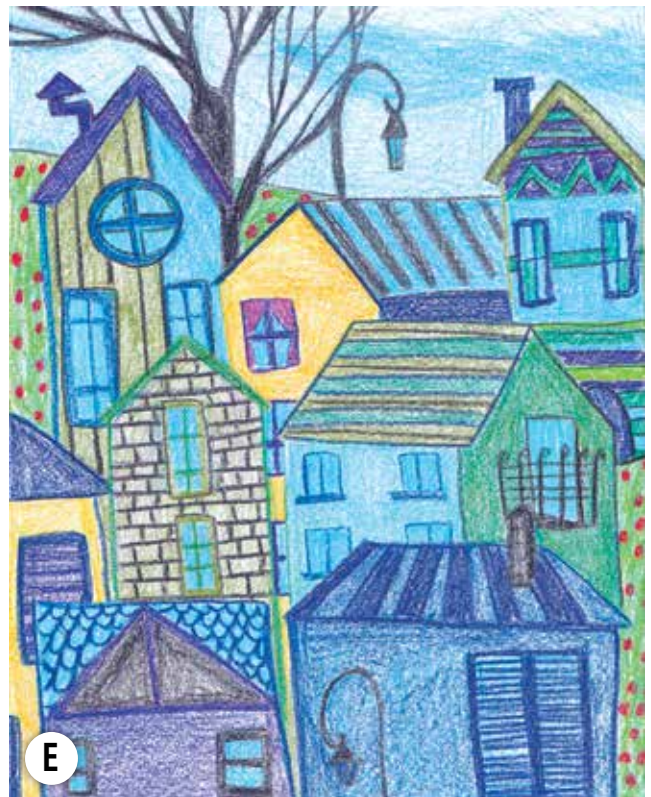
- wir sprechen (dann benutzen wir die **mündliche Sprache**);
- wir schreiben (dann benutzen wir die **geschriebene Sprache**);
- durch visuelle Hinweise oder Bilder (dann benutzen wir die **visuelle Sprache**).

Das Wort STOP (Abb. A) sagt dir, dass du anhalten musst. Dieselbe Botschaft kann aber auch nur durch die rote Farbe der Ampel gesendet werden (Abb. B).

Das sind **visuelle Signale**.

Wenn wir zeichnen oder malen, vermitteln wir den anderen viel mehr, als wir durch visuelle Hinweise vermitteln können (wir vermitteln Gedanken, Emotionen oder Gefühle). In diesem Fall verwenden wir **Elemente der plastischen Sprache**.

In der zweiten Klasse hast du folgende Elemente der plastischen Sprache kennengelernt: **den Punkt**, die **Linie** und den **Farbfleck**. Du hast auch erfahren, dass in einer **Form** alle Elemente gleichzeitig erscheinen können.



1. Betrachte aufmerksam die Abbildungen **C**, **D**, **E** und sage, wo Punkt, Linie, Farbe und Form benutzt wurden.
2. Welche Botschaft wollt die Künstler deiner Meinung nach mitteilen?

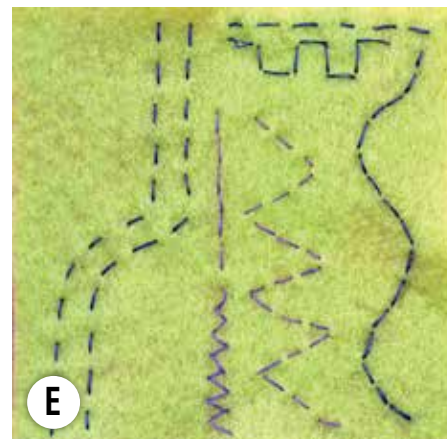
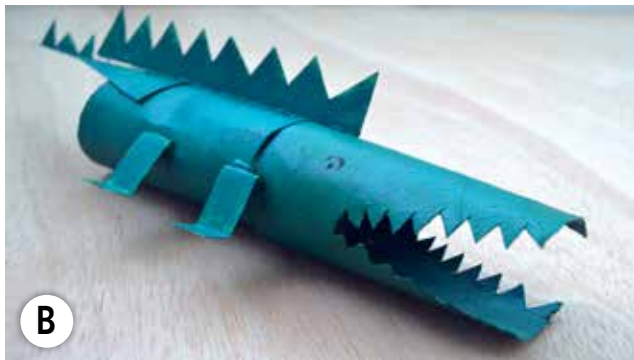




## Arbeitstechniken für die Herstellung nützlicher Produkte

### Erinnerst du dich?

Um nützliche und schöne Produkte herzustellen, hast du gelernt, verschiedene **Arbeitstechniken** anzuwenden. Du kannst: schneiden, nach Konturen ausschneiden, kleben, zerknittern, verdrehen, reißen, mit Papierstreifen weben, falten, flechten, Origami, Tangram, modellieren, pressen, zuschneiden, nähen usw.



1. Betrachte aufmerksam die Produkte **A, B, C, D, E, F** und sage, welche Techniken für ihre Herstellung verwendet wurden.
2. Welche Technik magst du am liebsten und warum?
3. Zu welchem Zweck können die angegebenen Produkte verwendet werden?

# 1 Die Schulen erzählen



Praktische Anwendung:  
**Der Weg zur Schule**  
Plastisches Thema: **Die Linie**



Betrachte aufmerksam das Foto nebenan.  
Was denkst du, was wurde hier fotografiert?  
Kann das ein Weg sein, der zu einer Schule führt?  
Denk an deinen Weg zur Schule. Was kannst du über ihn sagen? Was siehst du auf den beiden Straßenseiten?

Wenn du deinen Kollegen durch eine Strichzeichnung davon erzählen würdest, welche Art von Linien würdest du verwenden?

Weißt du, dass in der bildenden Kunst die Werke bevorzugt werden, in denen die Linie nicht klar, perfekt und korrekt ist, als ob sie mit einem Lineal gezogen wurde? Man zieht die unvollkommene Linie mit unterschiedlichen Dicken entlang ihrer Länge, die als **modulierte Linie** bezeichnet wird, vor.



*Die Schülertreppe*

**Die überdachte Treppe in Schäßburg/ Sighișoara**



Die Treppe wurde gebaut, um den Schülern im Winter oder bei Regenwetter den Weg zur Schule in der Nähe der Bergkirche zu erleichtern.

Deshalb heißt sie **Schülertreppe**.



A



1. Spiele und zeichne unterschiedlich dicke Linien mit Buntstiften, Pinseln, einem Stück Kreide, einem Stäbchen im Sand usw. (Abb. A)
2. Fertige eine Zeichnung **mit deinem Schulweg** an. Verwende verschiedene Linienspiele mit unterschiedlichen Größen und Dicken (modulierte Linien). Stelle dir vor, dass dieser Weg ein lieber Mensch ist, mit dem du fast jeden Tag Zeit verbringst. Du kannst auch zeigen, wie sich sein Aussehen je nach Jahreszeit oder je nach Passanten ändert. Es kann eine ruhige oder unruhige Straße sein, die glücklich oder traurig, ordentlich oder vernachlässigt ist usw.
3. Betrachte aufmerksam Abbildung **B**. Wo, meinst du, wuden hier modulierte Linien verwendet?



B





Praktische Anwendung:  
**Der Weg zur Schule**  
 Plastisches Thema:  
**Ebene und räumliche Formen**



Du kannst über **deinen Weg zur Schule** sprechen, indem du ein Modell herstellst (ein kleines Modell, wo man außer dem Weg auch Teile deiner Stadt, der Nachbarschaft oder des Dorfes sehen kann) (Abb. A).

Welche ebenen Formen kannst du verwenden?  
 Aber räumliche?



Stelle ein Modell her, das zumindest **einen Teil deines Schulweges** zeigt. Du wirst mehr Erfolg haben, wenn du im Team arbeitest, mit Kollegen, die den gleichen Weg gehen. Du kannst dafür alle zur Verfügung stehenden Materialien und verschiedene Techniken verwenden.

Für Gebäude auf beiden Straßenseiten kannst du eine der Varianten benutzen, die auf dieser Seite vorgestellt werden.

**Variante 1:** Häuser, die aus Toilettenpapierrollen hergestellt werden, mit Dächern, die in der Origami-Technik gefaltet werden (Abb. B, C).

**Variante 2:** Häuser aus Verpackungskartons, bedeckt mit Buntpapier, Streichhölzern oder alten CDs (Abb. D).



## 1. DIE SCHULEN ERZÄHLEN



### Praktische Anwendung: Kleine und große Menschen in der Schule Plastisches Thema: Punkte

Betrachte aufmerksam die Zeichnung in Abb. A. Was bemerkst du? Wer können diese Personen sein?

Welche Elemente der plastischen Sprache hat der Zeichner angewendet? Was wollte er durch diese Zeichnung zum Ausdruck bringen?

Wo kannst du die Verwendung des Punktes feststellen?

Erinnere dich, dass der plastische Punkt eine kleinere Fläche im Vergleich zu den benachbarten Flächen hat.

Punkte kann man:

- **geordnet** – wie im Beispiel B;
- **spontan** (also zufällig, durch Spritzen) – wie im Beispiel C anbringen.



Schau dich um. Beobachte deine Kollegen und Lehrer. Stelle eine Zeichnung oder Malerei her, in der du sie während ihrer Lieblingsaktivität darstellst.

Benutze die Linie und den Punkt, um zu zeigen, wie deine Kollegen und Lehrer sind: fröhlich, traurig, mit den Dingen beschäftigt, die sie lernen oder lehren, aufmerksam auf die Menschen in ihrer Umgebung usw.





Praktische Anwendung:  
**Kleine und große Menschen in der Schule**  
 Plastisches Thema: **Ebene und räumliche Formen; die Collage**



A



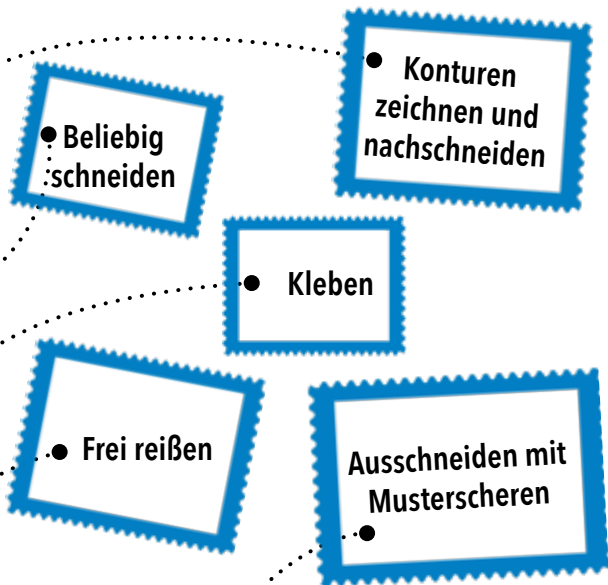
**Erinnerst du dich?**

Die Collage besteht in der Zusammensetzung eines Bildes durch das Aufkleben von gleichen oder unterschiedlichen Materialien (Buntpapier, Zeitungen, alte Zeitschriften, Stoffe usw.). Durch die Kombination von flachen und räumlichen Formen erhalten wir spezielle Effekte.

Das Material für die Collage kann durch verschiedene Techniken erhalten werden, wie in den Beispielen **A**, **B** und **C**.



B



C



Erstelle ein Bild zum Thema **Kleine und große Menschen in der Schule**. Verwende dabei ebene und räumliche Formen.

## 1. DIE SCHULEN ERZÄHLEN



Praktische Anwendung:  
**Seiten aus dem Leben der Schule**

Plastisches Thema:  
**Unbunte Mischungen**



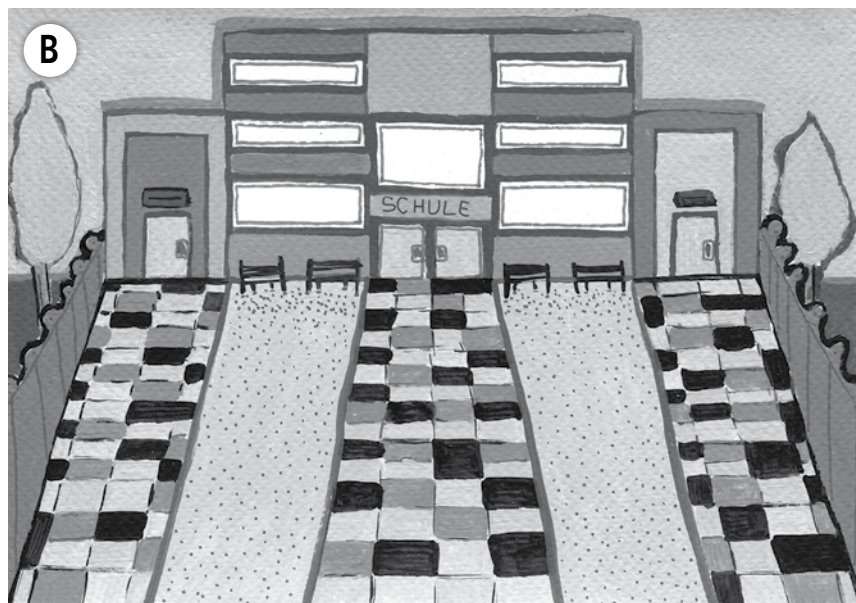
Erinnerst du dich, dass Weiß und Schwarz keine Farben sind? Wenn man sie in unterschiedlichen Mengen vermischt, erhält man Grautöne, also unbunte Mischungen. Du findest passende Beispiele in der nebenstehenden Zeichnung (Abb. A).

Betrachte aufmerksam die Kassetten mit den Mischungen von Weiß und Schwarz und bringe sie in die richtige Reihenfolge. Beginne bei Weiß und mische jeweils ein bisschen mehr Schwarz dazu.

Die Grautöne werden gewöhnlich verwendet, um die Aufmerksamkeit auf die Farben zu lenken (um sie hervorzuheben), so wie ein Instrument eine schöne Stimme begleitet.



Zeichne deine Schule und die Umgebung und verwende dafür Schwarz, Weiß und mehrere Grautöne, die du durch deren Mischung erhältst (Abb. B).







## Praktische Anwendung: Seiten aus dem Leben der Schule

### Plastisches Thema: Die Form



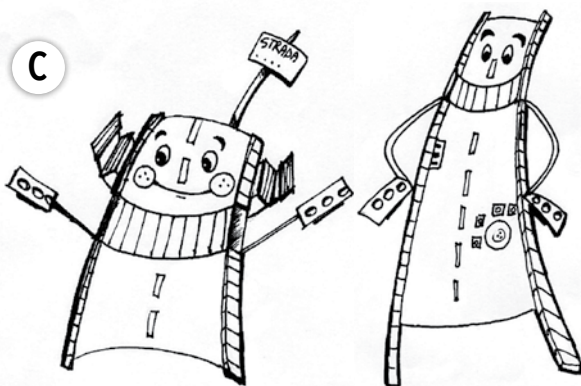
#### Erinnerst du dich?

Betrachte aufmerksam die Beispiele **A** und **B**. Die Elemente der plastischen Sprache – der Punkt, die Linie und der Farbfleck – gleichen den kleinsten Gesichtsteilen der Gestalten (die Straßen, die zur Schule führen): Augen, Nase, Mund, Augenbrauen usw. Die ganzen Gestalten stellen die **Formen** dar.



Manchmal hat unsere ganze Zeichnung eine Form, die wir uns vorher überlegt haben und für die wir mehrere Skizzen angefertigt haben, wie in Abb. **C**; wir sprechen hier von **strukturierten** Formen.

In anderen Fällen können wir zufällige Formen erhalten, ohne dass wir sie vorher geplant haben, wie unser Beispiel in Abb. **D**; wir sprechen von **spontanen** Formen.



1. Spiele mit den Farben, um spontane Formen zu erhalten.
2. Erschaffe eine Gestalt, durch die du eine Geschichte über deine Schule erzählen kannst. Es kann sogar **der Weg zur Schule** sein. Erzähle deine Geschichte durch eine Zeichnung, in der du die Linie, den Punkt, den Farbfleck und die Form verwendest.



# Wiederholung und Bewertung

## Wiederhole!

- a. Erinnerung dich, was du in dieser Einheit über die Linie als Element der plastischen Sprache gelernt hast. Lies noch einmal den Absatz auf Seite 12 über die modulierte Linie.
- b. Erinnerung dich, was du in dieser Einheit über den plastischen Punkt gelernt hast. Lies noch einmal den Absatz über den Punkt auf Seite 14.
- c. Erinnerung dich, wie man unbunte Mischungen erhalten kann. Betrachte die Kästchen mit den unbunten Mischungen auf Seite 16.
- d. Erinnerung dich, was du über plastische Formen gelernt hast. Lies die Erklärungen von Seite 17.

## Überprüfe!

1. Ergänze die folgenden Aussagen mit den entsprechenden Wörtern oder Wortgruppen aus den Klammern. Schreibe auf die Rückseite einer deiner Arbeiten, die in dieser Einheit entstanden ist oder ins Lerntagebuch\*. Benutze verschiedene Farben für die Wörter, die du eingetragen hast.

Der Punkt, die Linie und der Farbfleck sind Elemente der \_\_\_\_\_. Eine unvollkommene Linie mit unterschiedlichen Dicken entlang ihrer Länge heißt \_\_\_\_\_. Der plastische Punkt kann \_\_\_\_\_ angebracht werden. Schwarz und Weiß sind keine \_\_\_\_\_; aus ihrer Mischung erhält man \_\_\_\_\_. Formen können \_\_\_\_\_ sein.

(Farben, modulierte Linie, plastischen Sprache, Grautöne, spontan oder strukturiert, geordnet oder spontan)

### Beispiel für die Ergänzung einer Aussage:

Der Punkt, die Linie und der Farbfleck sind Elemente der **plastischen Sprache**.

2. Ergänze die folgenden Aussagen mit deinen Gedanken und Gefühlen:

In den Unterrichtsstunden für Kunst und Werken

- fand ich \_\_\_\_\_ schwierig.
- fand ich \_\_\_\_\_ einfach.
- fand ich \_\_\_\_\_ langweilig.
- fand ich \_\_\_\_\_ interessant.
- Das Wertvollste, was ich gelernt habe, ist \_\_\_\_\_.

### Beispiel für die Ergänzung einer Aussage:

In den Unterrichtsstunden für Kunst und Werken fand ich das Herstellen verschiedener Grautöne schwierig.

\_\_\_\_\_

\* Ein *Lerntagebuch* kann beliebige Form und Größe haben. Darin schreibst du – wie in einem Tagebuch – auf, was du gemacht hast, was du gelernt hast und wie du dich während der Tages- oder Wochenaktivitäten gefühlt hast.



2

## Ich unter den anderen

### Praktische Anwendungen:

Ein gewöhnliches Kind

Alles über mich

Die anderen

Der Abdruck meiner Klasse

### In dieser Einheit wirst du entdecken:

- Neues über Farben (Primärfarben, Sekundärfarben, warme und kalte Farben, Nuancen und Farbtöne);
- wie du mit Elementen der plastischen Sprache deine Ideen und Gefühle mitteilst;
- wie du verschiedene Techniken und Materialien kombinieren kannst, um nützliche Produkte für das tägliche Leben herzustellen.



Kompetenzen:

1.1; 1.2; 1.3; 2.1; 2.2; 2.4





## 2 Ich unter den anderen



Praktische Anwendung:  
**Ein gewöhnliches Kind**  
Plastisches Thema: **Die Farbe**



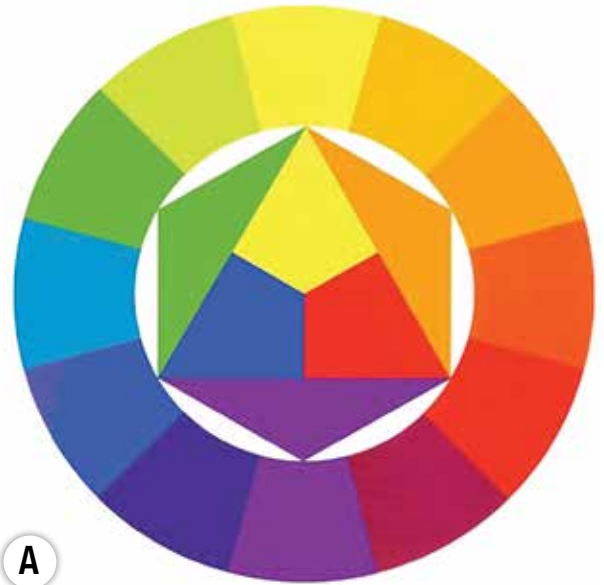
Um unseren Mitmenschen mitzuteilen, was wir denken und fühlen, können wir ein anderes Element der plastischen Sprache verwenden, **die Farbe**.

Viele Physiker und Maler haben Experimente durchgeführt, um das Geheimnis der Farben zu entdecken. Die Ergebnisse dieser Forschungen wurden durch Modelle oder Diagramme dargestellt, die jedoch nicht genau der Realität entsprechen (weil die Farben des Lichts nicht mit den Farben der Farbstoffe und Farbmittel übereinstimmen).

Menschen, die mit Farben arbeiten, verwenden den **Farbkreis** (Farbrad, Farbstern oder chromatischer Kreis) von **Johannes Itten** (Abb. A).



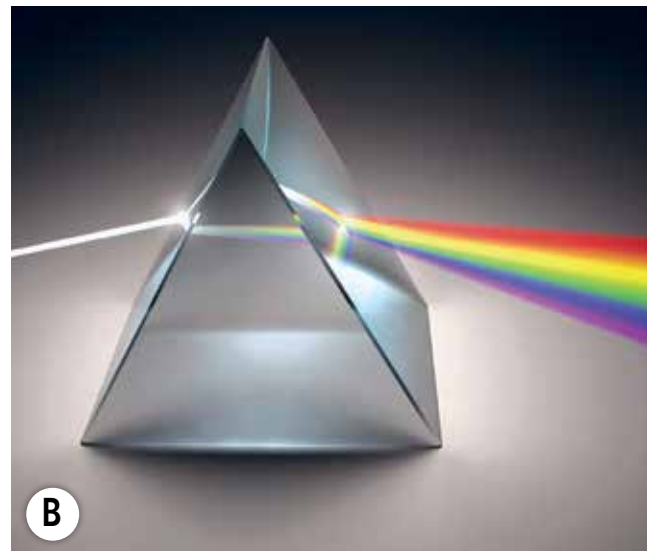
C



A



**Sir Isaac Newton**, ein englischer Wissenschaftler, Physiker, Mathematiker und Astronom (1643 – 1727) hat bewiesen, dass ein Glasprisma das weiße Licht in mehrere Farben brechen kann: Rot, Orange, Gelb, Grün, Blau, Indigo und Violett. Diese Farben nennt man **Spektralfarben** (Abb. B).



B



1. Betrachte aufmerksam den von Itten erstellten Farbkreis. Was fällt dir auf? Was sind Spektralfarben?
2. Zeichne dich und deine Mitschüler in deinen Lieblingsfarben (Abb. C).





Praktische Anwendung: Ein gewöhnliches Kind  
 Plastisches Thema: Primärfarben und Sekundärfarben

Betrachte die Mitte des Farbkreises. Welche Farben erscheinen in dem mittleren Dreieck?

Wenn dir von deinen Farben die **rote, gelbe** und **blaue** ausgehen würden, könntest du sie herstellen, wenn du andere Farben mischen würdest?

Rot, Gelb und Blau werden **Grundfarben** oder **Primärfarben** genannt (Abb. A).

Die Tatsache, dass wir alle drei Farben in der rumänischen Flagge finden, ist nur ein Zufall.



Blau      Rot      Gelb



Stelle dir vor, wie du in zehn Jahren aussehen wirst. Male dein Selbstbildnis und benutze dafür Primär- oder Sekundärfarben (Abb. B, C).



Violett      Orange      Grün



Was würde passieren, wenn du **Orange, Grün** oder **Violett** aus deinem Malkasten aufbrauchen würdest?

Laut Ittens Farbkreis kannst du diese Farben durch **das Mischen** von jeweils zwei Grundfarben herstellen:

- Rot + Gelb = Orange
- Rot + Blau = Violett
- Blau + Gelb = Grün

Orange, Violett und Grün werden **Sekundärfarben** genannt.

## 2. ICH UNTER DEN ANDEREN



Praktische Anwendung:  
**Alles über mich**  
Einen Bilderrahmen mit der  
**Origami-Technik** falten



**Origami** ist die Kunst des Papierfaltens. Man kann damit verschiedene Formen herstellen. Das Wort *Origami* kommt aus dem Japanischen und bedeutet *gefaltetes Papier*.

Beim Origami wird die Schere nur verwendet, um die Anfangsform des Papiers zu erhalten (z. B. um aus einem Rechteck ein Quadrat zu machen).

### Benötigtes Material

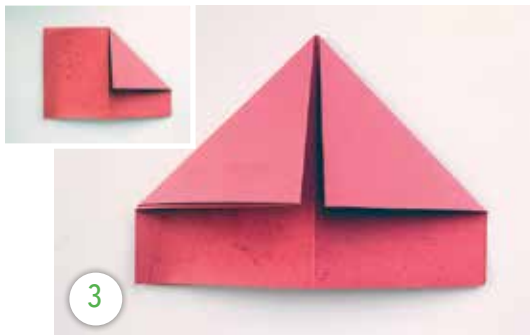
- ein A4-Blatt (Papier/dünner Karton)
- ein Lineal zum Pressen des Kartons



**1. Schritt.** Das A4-Blatt wird der Länge nach in der Mitte gefaltet. Es entsteht ein Falz.



**2. Schritt.** Das Blatt wird aufgeklappt und der Breite nach in der Mitte gefaltet.



**3. Schritt.** Das Papier wird mit dem Falz nach oben gelegt. Die oberen Ecken werden zur mittleren Faltlinie gefaltet.



**4. Schritt.** Das Blatt wird ganz auseinandergefaltet und quer hingelegt. Das obere und das untere Dreieck werden nach innen gefaltet, sodass sich die seitlichen Dreiecke nähern und dann überlappen.



**5. Schritt.** Die Spitze des so erhaltenen Dreiecks wird nach unten gefaltet, etwa 5 cm von der Grundlinie.



**7. Schritt.** Das Foto wird auf dem gefalteten Papier von Schritt 6 zurechtgerückt, ohne es anzukleben.



**9. Schritt.** Passend zu der Größe des Fotos werden auch die seitlichen Ränder gefaltet. Vorsicht, das Foto muss mittig bleiben!



**11. Schritt.** Die Ecken des Fotos werden wie in der oberen Abbildung eingesteckt.



**6. Schritt.** Die Faltungen von Schritt 5 werden wieder aufgeklappt und die zwei Dreiecke werden nach innen gedrückt, sodass das Papier wie in der oberen Abbildung aussieht.



**8. Schritt.** Der obere und der untere Rand werden passend über das Foto gefaltet.



**10. Schritt.** Das Foto wird entfernt.



**12. Schritt.** Das Dreieck auf der Rückseite dient als Stütze. Es wird so eingestellt, dass der Rahmen steht. Der Rahmen ist fertig!



## 2. ICH UNTER DEN ANDEREN



### Praktische Anwendung: Die anderen

#### Plastisches Thema: Warme Farben



Betrachte aufmerksam die Abbildungen **A** und **B**.  
Welche Gemeinsamkeiten und welche  
Unterschiede fallen dir auf?  
Welche Farben wurden benutzt?

Die Farben, die dir das Gefühl von Wärme  
vermitteln, sind **Rot, Gelb** und **Orange**.

Die wärmste Farbe ist Orange, weil sie durch das  
Mischen von zwei warmen Farben entsteht: Rot und  
Gelb ( $O = R + G$ ).



**A**



Rot



Orange



Gelb



**B**



**C**



Male ein Bild, in dem du deinen  
Mitmenschen von Dingen in deinem  
Umfeld erzählst: von deinem  
Lieblingsbuch, deinem Lieblingskuscheltier  
und dessen Kleidung, deinem  
Lieblingssessen, deinem Lieblingsspielzeug  
(siehe Beispiel **C**). Verwende dafür nur  
warme Farben.



## Praktische Anwendung: Die anderen

### Plastisches Thema: Kalte Farben



Betrachte aufmerksam die Abbildungen **A** und **B**.  
Welche Farben wurden verwendet?

Die Farben, die das Gefühl von Kälte vermitteln,  
sind **Blau**, **Grün** und **Violett**.

Die kälteste Farbe ist Blau.

Die Farben Grün und Violett entstehen durch  
Mischen mit je einer warmen Farbe ( $V = R + B$ ;  
 $Gr = G + B$ ).

Wenn wir warme oder kalte Farben auf  
verschiedenen Bildebenen benutzen, können wir  
den **Eindruck von Nähe bzw. Ferne** erzeugen:  
Warme Farben vermitteln das Gefühl der Nähe  
und der Vergrößerung, kalte Farben vermitteln das  
Gefühl von Ferne und Verkleinerung.



A



Blau



Grün



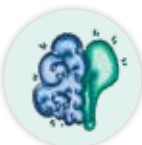
Violett



B



Wusstest du, dass manche **Glühbirnen**  
warmes Licht abgeben und andere kaltes  
Licht? Wenn du eine Glühbirne für dein  
Zimmer kaufst, solltest du wissen, welche  
Art von Licht du bevorzugst.



Male ein Bild, um zu zeigen, was du bei  
deinen Mitmenschen beobachtet hast: ihre  
Leidenschaften, ihren Lieblingsplatz in der  
Natur, ihren Lieblingssport, einige von ihnen  
benutzte Gegenstände. Verwende nur kalte  
Farben.

## 2. ICH UNTER DEN ANDEREN



### Praktische Anwendung: **Der Abdruck meiner Klasse** Plastisches Thema: **Nuancen und Farbtöne**

Schlage das Lehrbuch auf Seite 20 auf und schaue dir die Farben auf Ittens Farbkreis an. Wenn wir zum Beispiel von Rot zu Gelb wechseln, werden alle möglichen Kombinationen zwischen ihnen als **Nuancen** bezeichnet.

Damit du das besser verstehst, betrachte Abbildung **A** genau.

Wenn wir benachbarte (primäre oder sekundäre Farben) des Farbkreises mischen, können wir viele Nuancen erhalten.

Farbmischungen, denen Weiß oder Schwarz hinzugefügt wird, nennt man **Farbtöne** (Abb. **B**).



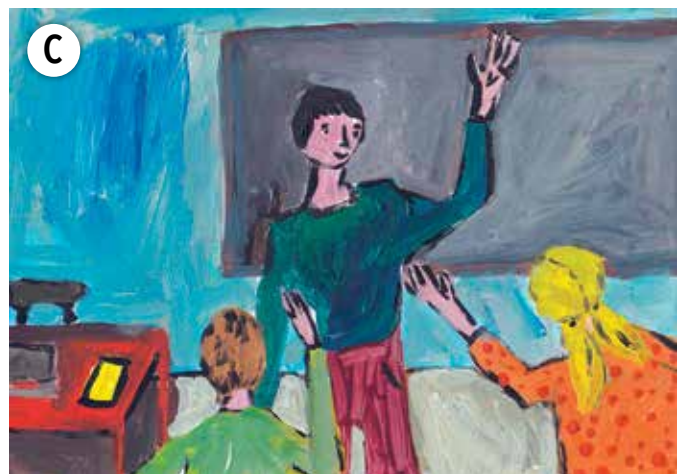
Rot ← Nuancen → Gelb



Farbtöne  
Schwarz + Rot + Weiß



1. Male eine Aktivität, die du gemeinsam mit deinen Kollegen durchführst. Verwende dafür mehrere Nuancen, die du durch das Mischen zweier benachbarter Farben deiner Wahl erhältst (siehe Abb. **C**).
2. Male ein Bild mit Gegenständen aus deiner Klasse und verwende dabei Farbtöne einer Farbe deiner Wahl.







**Nicolae Tonitza** (1886 – 1940) war ein sehr geschätzter rumänischer Maler. Seine Gemälde erfassen Themen wie Stilleben, Landschaften und Porträts. Seine beliebtesten Werke sind die Kinderporträts, wo man seinen ganz besonderen Stil beobachten kann, wie er ihre Augen (wie Perlen) gemalt hat. Diese sind unverwechselbar und werden **Tonitzas Augen** genannt.



1. Betrachte das Porträt eines Kindes von Nicolae Tonitza. Was kannst du über die verwendeten Farben sagen? Was fühlst du, wenn du dir dieses Gemälde anschaust?

2. Betrachte die Bilder **A**, **B** und **C**. Sage, welche Nuancen und Farbtöne du siehst.
3. Was zeigt jedes Werk? Könnten sie etwas mit dem Schulbetrieb zu tun haben? Finde für jedes Bild einen passenden Titel.



*Der Sohn des Försters von Nicolae Tonitza*



# Wiederholung und Bewertung

## Wiederhole!

- Erinnere dich an die Informationen über die Farben aus dieser Einheit. Nenne Beispiele für primäre und sekundäre Farben, für warme und kalte Farben.
- Lies die Erklärungen zu den Nuancen und Farbtönen auf Seite 26. Wie werden sie hergestellt?
- Diskutiere mit deinen Kollegen, wie ihr Elemente der plastischen Sprache verwenden könnt, um Ideen und Gefühle mitzuteilen.
- Erinnere dich, wie du verschiedene Techniken und Materialien kombiniert hast, um nützliche Gegenstände für den Alltag zu schaffen.

## Überprüfe!

Hast du deine Arbeiten im Klassenzimmer oder in deiner Schule ausgestellt? Schau sie dir an und diskutiere mit deinen Kollegen darüber. Du kannst die nebenstehenden Abbildungen als Hilfe verwenden.

- Hast du jedes Mal das vorgegebene plastische Thema eingehalten?

Wenig	Mäßig	Viel
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- Ist es dir gelungen, durch die Bilder etwas mitzuteilen?

Wenig	Mäßig	Viel
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- Hast du deine Bilder fertiggestellt?

Wenig	Mäßig	Viel
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- Hast du sorgfältig gearbeitet?

Wenig	Mäßig	Viel
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- Warst du originell?

Wenig	Mäßig	Viel
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Ich und meine Banknachbarin



3

# Spiele und Spielsachen

**Praktische Anwendungen:**

Wir und die Sachen

Die Geschichte hinter einem

Spielzeug

Die Spiele der Generationen

## **In dieser Einheit lernst du:**

- wie du Handpuppen aus Textilmaterialien herstellst;
- wie du ein Spielzeug aus Plastilin modellierst;
- wie du ein *Memory*-Spiel aus wiederverwertbaren Materialien fertigt und wie man es spielt.



**Kompetenzen:**  
1.1; 2.1; 2.2; 2.4





### 3 Spiele und Spielsachen



#### Praktische Anwendung: **Wir und die Sachen** Arbeitstechniken mit **Textilmaterialien: Handpuppen**

Wenn du deinen Kollegen über deine Spielsachen erzählen würdest, was würdest du ihnen sagen?

Hast du unter deinen Spielsachen auch Plüschtiere? Wann und wie spielst du mit ihnen? Was glaubst du, woraus sie gemacht sind? Wie glaubst du, wurden sie hergestellt?

Weißt du, dass du die Plüschtiere auch anders benutzen kannst? Wir schlagen dir vor, dass du ein Plüschtier in eine Handpuppe umwandelst. Dafür musst du die untenstehenden Anleitungen befolgen.

#### Benötigtes Material

- ein Plüschtier, das du nicht mehr magst
- Schere



1

1. Wähle ein Plüschtier aus, mit welchem du am wenigsten gespielt hast oder das du nicht mehr magst.



2

2. Finde die Naht an der Unterseite des Plüschtiers. Trenne die Naht mithilfe einer Schere vorsichtig auf, ohne dich zu verletzen und ohne in den Stoff zu schneiden. Schneide so viel auf, bis deine Hand in das entstandene Loch hineinpasst.

3. Zupfe die Füllung heraus, sodass das Plüschtier drinnen leer bleibt und deine ganze Hand hineinpasst.



4. Benutze die Finger der Hand wie folgt: den Zeigefinger, um den Kopf der Puppe zu bewegen; den Daumen, um die linke Hand der Puppe zu bewegen (wenn du Rechtshänder bist) und den kleinen Finger, um die rechte Hand der Puppe zu bewegen. Wenn deine Puppe größer und schwerer ist, kannst du den Kopf mit Zeigefinger und Mittelfinger zusammen bewegen und die rechte Hand mit dem Ringfinger und dem kleinen Finger.



5. Deine Handpuppe ist nun fertig. Jetzt musst du nur noch einen kurzen Dialog für ein kleines Puppentheater schreiben.



### Das Puppentheater

Eine der ersten Puppen, die in Rumänien auf der Bühne gezeigt wurden, war Vasilache. Heute trägt ein Theater in Botoșani ihren Namen.



1. Finde mindestens zwei Möglichkeiten, eine Bühne für das Puppentheater zu schaffen. Verwende dazu verschiedene Stoffreste.
2. Was könntest du außer dem Theaterstück noch mit deinem neuen Spielpartner - der Handpuppe - machen?



### 3. SPIELE UND SPIELSACHEN



## Praktische Anwendung: Die Geschichte hinter einem Spielzeug Arbeitstechnik: Freies Modellieren



Lasst uns sechs von Kindern hergestellte Spielsachen kennenlernen: Schnell-wie-der-Wind, das Mädchen mit der roten Halskette, die tanzende Schlange, die Pünktchen-Schildkröte, den Schmetterling Doli und den Jungen mit lockigem Haar!



Hinter jedem Spielzeug steckt eine Geschichte. Wir laden dich also ein:

1. die Geschichte kennenzulernen;
2. das Material und die Technik zu entdecken, mit denen die Figuren hergestellt wurden;
3. eine weitere Gestalt aus Plastilin zu fertigen, die Teil der Geschichte werden könnte.



Modellieren ist eine bei Groß und Klein beliebte Technik. Modellieren kann man mit Ton oder Plastilin (einer farbigen und ungiftigen Modelliermasse).

Plastilin muss vor dem Modellieren geknetet werden. Dadurch wird es weich und nimmt die gewünschte Form leichter an. Plastilin kann man dehnen, brechen, verdrehen, rollen, pressen, kleben und wiederverwenden.

Mithilfe von Plastilin lassen sich Formen schaffen, die stehen können (im Raum) wie die Schnecke Schnell-wie-der-Wind oder die auf einer Unterlage (Brett, Pappe usw.) liegen wie das Mädchen mit der roten Halskette. Plastilin muss sorgfältig auf einem Brett bearbeitet werden, sodass wir den Arbeitstisch schützen.



## DIE GESCHICHTE HINTER EINEM SPIELZEUG

Der Junge mit  
lockigem  
Haar



Es gibt zwei Arten von Plastilin:

- Plastilin auf Ölbasis, das beim Formen oder Trocknen nicht hart wird oder reißt;
- Plastilin auf Mehlbasis, das an der Luft trocknet. Die Formen haben nach dem Trocknen Risse.

Die tanzende Schlange



**Plastilin** wurde erfunden, um eine Modelliermasse zu haben, die an der Luft nicht trocknet, wie es beim Ton passiert. Im Vergleich zum Ton kann das Plastilin jederzeit neu modelliert werden.



Der Schmetterling Doli



Die Pünktchen-Schildkröte



1. Modellierte ein Spielzeug aus Plastilin. Gib dem Spielzeug einen passenden Namen und erzähle deinen Kollegen seine Geschichte.
2. Du kannst die Geschichte eines lieben Spielzeugs erzählen, während du das Plastilin auf eine Unterlage (Karton, Zeichenblock usw.) presst, ausbreitest und modellierst.



### 3. SPIELE UND SPIELSACHEN



## Praktische Anwendung: Die Spiele der Generationen

Gemischte Arbeitstechniken:  
*das Memory-Spiel*



#### Benötigtes Material

- eine gerade Anzahl identischer Flaschendeckel aus Plastik
- Schmierpapier (zum Beispiel einseitig bedruckte Papierblätter, die nicht mehr gebraucht werden)
- eine 50-Bani-Münze
- Schere, Klebstoff, Buntstifte/Filzstifte



**1. Schritt.** Zeichne mithilfe der Münze auf die ungeschriebene/ unbedruckte Seite des Papierblattes so viele **Kreise**, wie du Deckel hast.



**2. Schritt.** Zeichne in je zwei Kreise identische Zeichnungen, sodass du Paargezeichnungen erhältst.



**3. Schritt.** Schneide die Kreise aus.



**4. Schritt.** Die runden Papierkreise werden auf die Innenseiten der Deckel geklebt. Deine Memory-Teile sind fertig! Du brauchst nur noch Spieler!



Räume den Arbeitstisch auf und rufe deine Kollegen zum Spielen!





Betrachte aufmerksam die Abbildungen **A**, **B** und **C**. Welche Zeichnungen/ Wörter bemerkst du auf den Innenseiten der Deckel? Kannst du Paare erkennen?



## Komm, wir spielen *Memory!*



**1. Spielbeginn:** Die Deckel werden gemischt und geordnet (z. B. als Rechteck) und mit der Zeichnung nach unten auf den Tisch gelegt (siehe Bild oben). Der Spieler, der an der Reihe ist, dreht **zwei Deckel** seiner Wahl um und schaut sich die Zeichnungen an (**und zeigt sie auch den anderen Spielern**).



**2. Wenn die Zeichnungen übereinstimmen**, gewinnt der Teilnehmer das entsprechende Deckelpaar, das aus dem Spiel genommen wird.



**3. Wenn die Zeichnungen nicht übereinstimmen**, werden die Deckel wieder umgedreht und **an ihre Stelle gelegt**, und der nächste Spieler dreht zwei Deckel um, um Paare zu finden.



**4. Das Spiel endet**, wenn keine Deckel mehr umzudrehen sind. **Wer die meisten Paare gesammelt hat, gewinnt!**

Der Schwierigkeitsgrad des Spiels kann erhöht werden, indem mehrere Deckel hinzugefügt werden oder die Anforderungen geändert werden. Ein Paar kann beispielsweise aus einer Frage und ihrer Antwort, einer mathematischen Aufgabe und ihrem Ergebnis, einem Objekt und seinem Namen auf Englisch usw. bestehen.

Das Spiel wird in einer alten Schachtel aufbewahrt, sodass jeder damit spielen kann.



# Wiederholung und Bewertung

## Wiederhole!

Denke an die Spielsachen, die du in der Einheit **Spiele und Spielsachen** hergestellt hast. Sind sie nützlich? Wann und wie kannst du sie verwenden?

Betrachte das in Beispiel **A** gemalte Spielzeug. Was kannst du über die verwendeten Farben sagen?

Aus welchen Materialien sind deiner Meinung nach die Spielzeuge auf dem Bild hergestellt?

Betrachte das Foto **B**. Die Kinder haben Spielsachen gebastelt und haben sie zusammen mit Spielsachen, die sie nicht mehr brauchen, auf den Flohmarkt gebracht. Finde mindestens drei Gründe, warum sie ihre Spielsachen zum Verkauf anbieten könnten. Wer könnten die Käufer sein?



## Überprüfe!

Ergänze folgende Aussagen. Schreibe auf die Rückseite einer Zeichnung oder in dein *Lerntagebuch*.

- Das interessanteste Spielzeug, das ich während der Stunden im Fach Kunst und Werken gebastelt habe, war \_\_\_\_\_, weil \_\_\_\_\_.
- Das *Memory-Spiel*, das ich mit meinen Kollegen gebastelt und gespielt habe, war \_\_\_\_\_, weil \_\_\_\_\_.
- Am besten ist mir \_\_\_\_\_ gelungen.

In den nächsten Stunden im Fach *Kunst und Werken* möchte ich \_\_\_\_\_ verbessern.

# 4

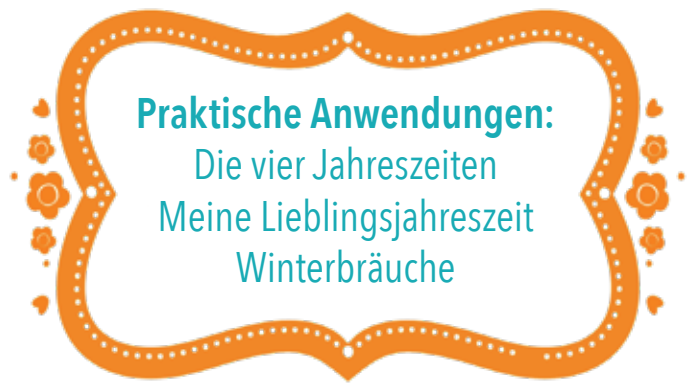
## Die Karte der Jahreszeiten



Kompetenzen:  
1.1; 1.2; 1.3; 2.2

### In dieser Einheit wirst du entdecken:

- wie du durch Spritzen, freies Fließen, Lavieren und Pusten Farbmischungen erhältst;
- wie du Dekorationen für die Winterfeiertage bastelst;
- wie du wichtige Momente deiner Klassenveranstaltungen fotografierst und ein Fotoalbum erstellst oder eine Ausstellung organisierst.



**Praktische Anwendungen:**  
Die vier Jahreszeiten  
Meine Lieblingsjahreszeit  
Winterbräuche





# 4 Die Karte der Jahreszeiten



## Praktische Anwendung: Die vier Jahreszeiten Plastisches Thema: Farbmischungen



Je mehr **Farbmischungen** wir in unseren Zeichnungen und Malereien benutzen, desto interessanter und wertvoller sind diese (Abb. **A** und **B**).

Bisher hast du gelernt, wie du Grautöne, Nuancen und Farbtöne erhältst. Denke an die vier Jahreszeiten. Wie könntest du sie darstellen und welche Farbmischungen würdest du verwenden? Du kannst die nebenstehenden Abbildungen als Ausgangspunkt nehmen.



**Ion Andreescu** (1850 – 1882) war ein rumänischer Maler, ein Zeitgenosse des Malers Nicolae Grigorescu. In seinen Porträts und Landschaften hat er eher **gedeckte** Farben benutzt (Nuancen und Farbtöne der dunklen Farben).

### Blattloser Wald von Ion Andreescu



1. Was kannst du in der Malerei von Ion Andreescu beobachten?
2. Kannst du die Jahreszeit erkennen? Warum?
3. Welche Farben hat der Maler benutzt?
4. Was beobachtest du im Vordergrund? Aber im Hintergrund?
5. Was, meinst du, machen die Menschen im Hintergrund?
6. Welche Geräusche könnten im Wald zu hören sein? Warum denkst du an diese?
7. Was glaubst du, warum hat Andreescu ein Bild zu diesem Thema gemalt?
8. Würdest du in dem Bild etwas verändern?
9. Zeichne oder male ein Bild zu den vier Jahreszeiten oder von deiner Lieblingsjahreszeit. Benutze dafür mehrere Farbmischungen (chromatische Mischungen).







Praktische Anwendung:  
**Die vier Jahreszeiten**

Plastisches Thema: **Collage** herstellen  
durch verschiedene Techniken



Erinnere dich an die gelernten Techniken: Reißen und  
Zerknittern, Konturschneiden, Winden usw.

Wähle deine Lieblingstechniken aus und stelle  
Elemente her für einen Baum, der aus Karton ausge-  
schnitten wurde (siehe Bild).



*Blühender  
Baum*



Je nach der Lieblingsjahreszeit kannst du dich für  
Blumen, Blätter, Früchte oder Schneeflocken entscheiden.  
Wenn du mit deinen Kollegen zusammenarbeitest, könnt  
ihr einen großen Klassenbaum gestalten (so wie der Baum  
im oberen Bild, der 2 Meter hoch ist). Unter die Elemente  
des Baumes könnt ihr auch eure Geburtsdaten mischen.

## 4. DIE KARTE DER JAHRESZEITEN



Praktische Anwendung: **Meine Lieblingsjahreszeit**

Plastisches Thema: **Erzeugen spontaner Formen durch Spritzen, freies Fließen und kontrolliertes Fließen**

Welche ist deine Lieblingsjahreszeit und warum?  
In jeder Jahreszeit ist Wasser in verschiedenen Formen zu finden. Um das Wasser darzustellen, helfen wir dir, eine interessante Technik zu entdecken: das **Spritzen**.

- Stelle dir vor, dass du wie der Elefant im Bild **A** alleine mit deinem Regenschirm im Regen bist. Male dich so.
- Schneide ein Schmierpapier (eine alte Zeitung oder Zeitschrift, ein beschriebenes Blatt) so aus, dass du damit nur die bemalte Fläche bedeckst. Lasse den Rest des Blattes unbedeckt.
- Tauche den Pinsel in die Farbe und spritze vorsichtig auf das Blatt, nur bis zum Rand. Du kannst eine oder mehrere Farben benutzen.
- Wenn du mit dem erhaltenen Regen zufrieden bist, entferne das Schmierpapier vom Blatt. Zeige den Kollegen das Bild und erzähle ihnen die Geschichte eines schönen Tages im Frühling, Sommer, Herbst oder Winter.



A



B

Hast du dir jemals die Pfützen nach dem Regen aufmerksam angeschaut? Welche Formen haben sie? Wovon ist ihre Form abhängig? Mit den Formen kannst auch du spielen, du kannst das **freie Fließen** und das **kontrollierte Fließen** anwenden.

- Betrachte aufmerksam das Beispiel **B**. Male Farbflecken auf das Zeichenpapier mit dem farbgetränkten, nicht abgetropften Pinsel.
- Hebe das Zeichenblatt so vom Arbeitstisch, dass der Wasserüberschuss in unterschiedliche Richtungen abfließt.
- Womit ähneln die erhaltenen Formen?



Spieler mit den Farben, benutze das Spritzen, das freie und das kontrollierte Fließen.





## Praktische Anwendung: Meine Lieblingsjahreszeit

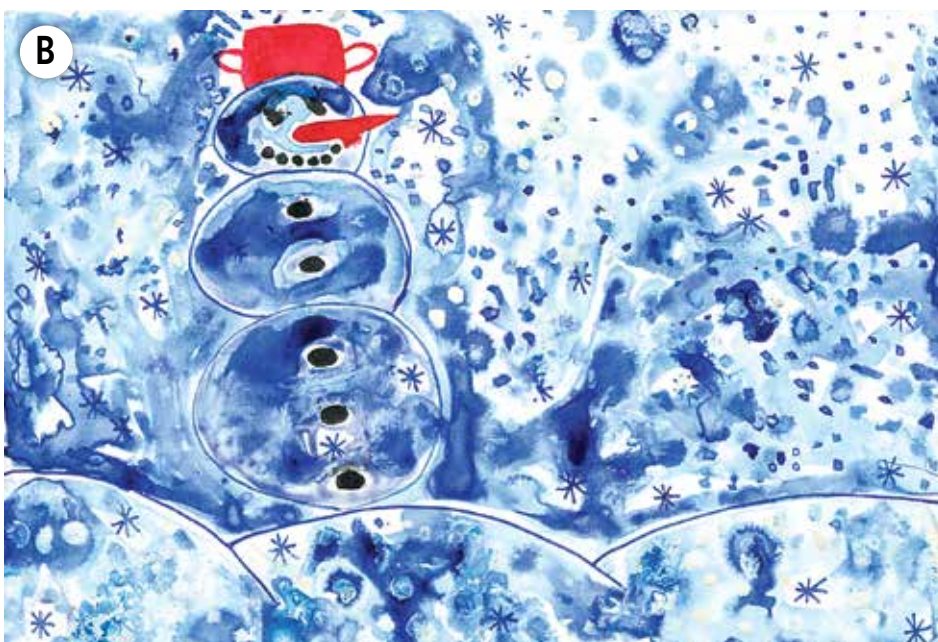
### Plastisches Thema: Mischungen durch Lavieren oder Pusten

Bis jetzt hast du die Farben auf deiner Palette vermischt. Durch die Technik des **Lavierens** kann man Farbmischungen aber auch direkt auf dem Zeichenblatt erhalten. Betrachte die Beispiele **A** und **B**.

Um den Weihnachtsbaum herum sind die Farben ineinandergeflossen.

Das Zeichenpapier wurde mit reinem Wasser gut angefeuchtet, und die verdünnten Farben wurden ganz schnell aufgetragen, bevor das Blatt getrocknet ist.

Um die Weihnachtskugeln (Abb. **A**) darzustellen, wurde eine weitere Technik angewendet: **das Pusten der Farbe**. Die mit Wasser verdünnten Farbtropfen wurden mit einem Strohhalm oder dem leeren Rohr eines Schreibinstruments (Kugelschreiber, Druckbleistift usw.) angeblasen. Auf diese Weise wurden die Farbtropfen ausgebreitet und überlappt, sodass sie wie zufällig in den Baum gehängte bunte Lamettafäden aussehen.



Denke an deine Lieblingsjahreszeit und male ein Bild, in dem du die Farben durch Lavieren oder durch die Pustetechnik vermischt.



## 4. DIE KARTE DER JAHRESZEITEN



### Praktische Anwendung: Winterbräuche Gemischte Arbeitstechniken

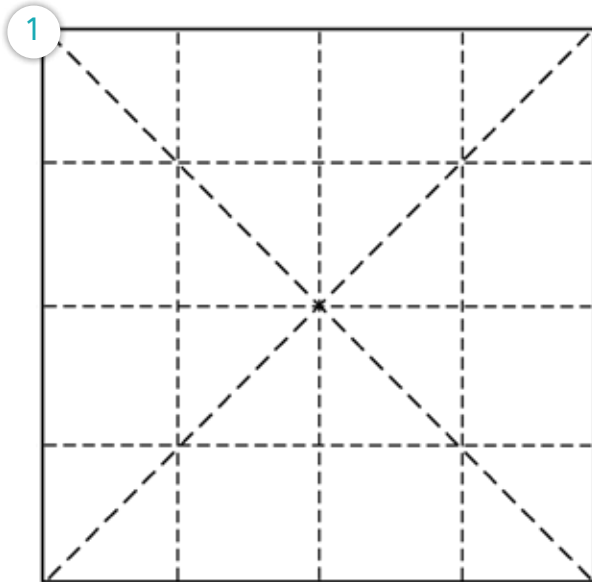


Magst du die Winterfeiertage?  
Magst du am Weihnachtsbaum lieber gekauften Schmuck (Kugeln, buntes Lametta/Engelhaar usw.) oder selbst gebastelten? Warum?  
Welchen Weihnachtsschmuck kannst du basteln? Aus welchen Materialien und mit welchen Techniken?  
Wir schlagen dir vor, einen Stern zu basteln, den du faltest und schneidest.

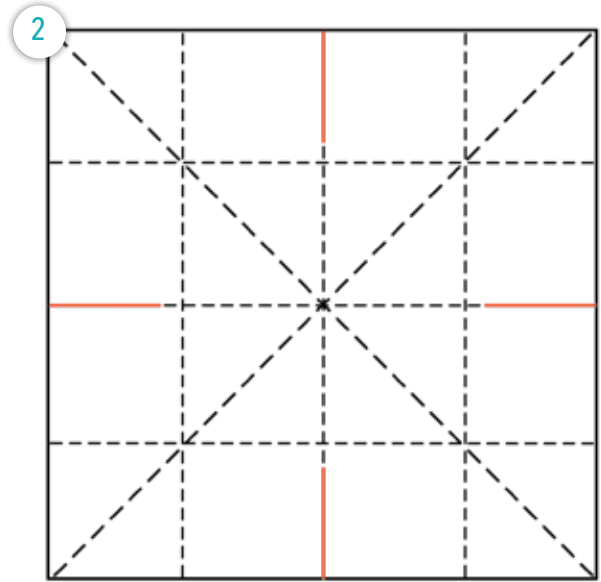


#### Benötigtes Material

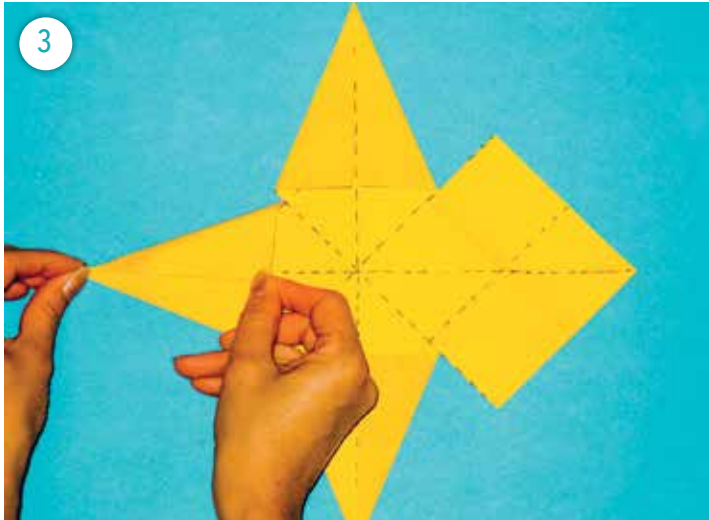
- zwei quadratische Papierbögen
- Schere, Klebstoff



**1. Schritt.** Falte die Diagonalen, die Hälften und die Viertel des Papierquadrates, sodass du Falze wie im oberen Bild erhältst.



**2. Schritt.** Schneide wie im oberen Bild (die roten Linien) entlang der Falze, die in der Mitte jeder Seite des Quadrates entstanden sind. Schneide nur bis zum nächsten Falz.



**3. Schritt.** Klappe die Hälften der Seiten des Quadrates über die Diagonalen wie im Bild nebenan. Es entsteht ein vierzackiger Stern.



**4. Schritt.** Wie du siehst, besteht jede Zacke aus Paaren von kleineren Dreiecken. Überlappe die Dreiecke jeder Sternzacke und klebe sie zusammen wie im nebenstehenden Bild. Lege den Stern beiseite.



**5. Schritt.** Wiederhole mit dem zweiten Papierbogen die Schritte 1 bis 4, sodass du einen zweiten Stern erhältst.



**6. Schritt.** Klebe beide Sterne aneinander. Wenn du einen Faden durch eine Zacke durchziehst, kannst du den Stern aufhängen.

## 4. DIE KARTE DER JAHRESZEITEN



### Praktische Anwendung: Winterbräuche Fototechnik: Form, Licht und Farbe

Die Fotografie wird auch *Spiegel des Gedächtnisses* genannt und ist ein Bild, das einen Moment in Echtzeit festhält.

Durch manche Fotos können wir für das tägliche Leben wichtige Informationen mitteilen (Abb. **A**), durch andere können wir künstlerische Botschaften vermitteln (Abb. **B**).

Damit ein Foto ein Kunstwerk ist, muss der Fotograf eine Idee haben und einen emotionalen Moment festhalten.



### Zeichne mit Licht!

Das Wort *Fotografie* kommt aus der griechischen Sprache und ist zusammengesetzt aus *fos* (Licht) und *grafo* (schreiben, zeichnen). Fotografieren bedeutet also „mit Licht zeichnen“.



Foto einer Glühbirne, das als Beispiel für warmes Licht verwendet wird



Künstlerisches Foto





Das Objekt oder die Person, die fotografiert werden, um eine Botschaft zu vermitteln, nennt man **Fotomotiv**. In den Bildern **A** und **B** auf dieser Seite ist das Motiv die Schneekugel.

Betrachte die Fotos **A** und **B** genau. Welche Unterschiede bemerkst du? Wo befindet sich das Fenster?

Bei der Aufnahme eines Motivs sollte die Lichtquelle (Fenster) hinter dem Fotografen sein, nicht hinter dem Motiv.



**A**

**B**



1. Mache je zwei Fotografien von mehreren Objekte, einmal mit dem Fenster hinter dir und einmal mit dem Fenster hinter dem Motiv. Welche Fotos findest du besser? Warum?
2. Erstelle eine Sammlung mit mehreren Fotos zum Thema **Weihnachten**. Hier ein Beispiel dazu:



Weihnachtsmarkt  
in Budapest



# Wiederholung und Bewertung

## Wiederhole!

Erinnere dich an das, was du in dieser Einheit geübt hast: Erstellen spontaner Formen durch Spritzen, freies Fließen und kontrolliertes Fließen, Erstellen der Farbmischungen durch Lavieren und Pusten; Basteln von Weihnachtsdekoration mit der Origami-Technik und Fotografie.

Sammele gemeinsam mit deinen Kollegen alles, was ihr gebastelt habt. Organisiert eine Ausstellung und betrachtet eure Arbeiten aufmerksam.

## Überprüfe!

Lerne, deine Meinung über die Kunstwerke deiner Kollegen mithilfe der Sandwich-Methode zu äußern (Abb. A). Arbeite zu zweit. Dein Partner ist der **Künstler**, du bist der **Kritiker**. Bitte deinen Partner, dir eines seiner Kunstwerke aus der Lerneinheit *Die Karte der Jahreszeiten* zu zeigen.

Betrachte die Arbeit genau und beginne deine Kritik mit einer Wertschätzung: **Der von dir gemalte Baum ist interessant, weil du viele Farbmischungen verwendet hast.**

Führe deine Kritik mit einer Empfehlung fort: **Die großen, weißen Flecken, in denen du keine Farbe benutzt hast, hinterlassen den Eindruck, dass du nicht fertig geworden bist.**

Beende deine Kritik mit einer weiteren Wertschätzung: **Der lavierte Himmel erinnert mich an die Herbsttage.**

Tauscht dann die Rollen: Du bist der Künstler und er ist der Kritiker.

Was fühlst du, wenn die Kommentare zu deinen Arbeiten mit der Sandwich-Technik präsentiert werden?



Der Baum der Jahreszeiten

A



Beispiel



Künstler \_\_\_\_\_

Kritiker \_\_\_\_\_

Künstler: Mihnea \_\_\_\_\_

Kritiker: Štefan \_\_\_\_\_



### Earl of Sandwich

Das Wort *Sandwich* stammt vom britischen Diplomaten John Montagu, dem 4. Earl of Sandwich (1718 – 1792). Damit er während des Kartenspiels seine Hände nicht schmutzig machte, bestellte er sein Essen (Fleisch, Käse) immer zwischen zwei Brotscheiben. Die Menschen um ihn herum übernahmen diesen Brauch.





Kompetenzen:  
1.2; 1.3; 2.3

**In dieser Einheit wirst du entdecken:**

- wie du ein Planeten-Mobile bastelst;
- wie du spontane Formen erhältst durch Spritzen und Entfärben mit Tintenlöcher;
- wie du Farben so aufträgst, dass sie durchscheinend sind;
- wie du ein Fernrohr bastelst.

5

# Die Erde, der lebendige Planet

Praktische Anwendungen:

Das Universum  
Der blaue Planet  
Grünes Herz





# 5 Die Erde, der lebendige Planet



Praktische Anwendung: **Das Universum**  
Arbeitstechniken, um ein **Mobile** zu basteln

Wenn wir im Fach Kunst und Werken über ein **Mobile** sprechen, meinen wir ein Objekt, dessen Teile sich bewegen oder bewegt werden können. Wahrscheinlich hast du so ein Spielzeug gesehen, vielleicht hattest du als Baby schon eins oder hast es bei anderen Kindern gesehen.

Wir zeigen dir in folgenden Schritten, wie du ein Mobile mit den Planeten unseres Sonnensystems bastelst.



## Benötigtes Material

- Polystyrol-, Plastilin- oder Weihnachtsbaumkugeln
- weicher Draht
- festes Garn, Büroklammern
- Wasserfarben, Schere, Klebstoff



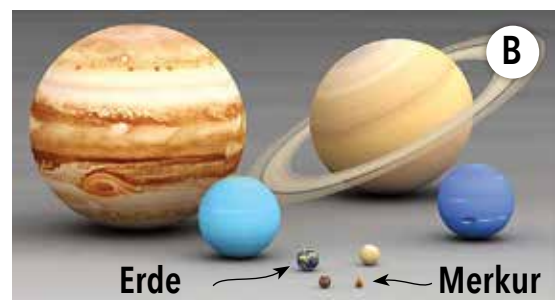
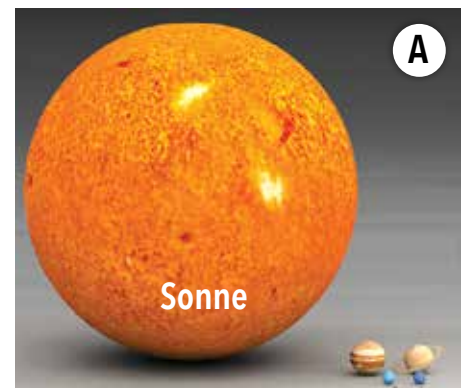
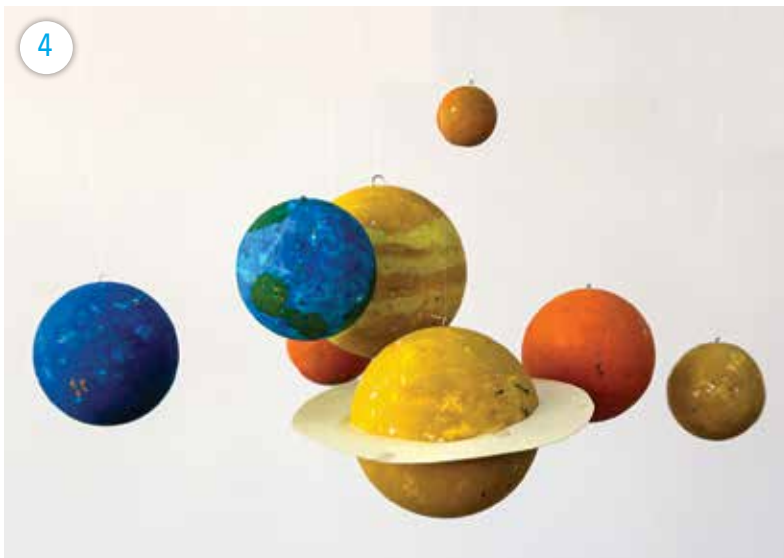
**1. Schritt.** Sammle Informationen zu unserem Sonnensystem. Die kannst du in Büchern oder im Internet finden. Schreibe in deinem *Lerntagebuch* die Merkmale der Planeten auf. Du kannst sie zum Beispiel **nach ihrer Größe** aufschreiben: Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun, Erde, Venus, Mars, Merkur.



**2. Schritt.** Bemale die acht Polystyrolkugeln oder modelliere die Planeten aus Plastilin. Achte auf die erhaltenen Informationen. Du wirst den Maßstab (das Größenverhältnis der Planeten untereinander) nicht einhalten können. Lies die Rubrik **Denke unkonventionell!**

**3. Schritt.** Je nach den Materialien, die du hast, überlege dir, wie du die Planeten aufhängen könntest, sodass sie sich bewegen. In den Beispielen **A**, **B** und **C** von Seite 48 hast du drei Möglichkeiten. Die einfachste **Möglichkeit** ist **A**. Bastele dafür einen Kreis aus Draht. Hänge daran zwei weitere Drahtstücke, die in der Mitte zusammengewunden sind, wie in Abb. 3. Hänge die Planeten am Drahtkreis auf, verwende dafür Angelschnur.

**4. Schritt.** Finde Platz, zum Beispiel in deinem Zimmer, wo du dein Mobile aufhängen kannst und sich die Planeten bewegen, je nach Luftzug.



Bastle ein anderes Mobile mit Elementen, die du magst.



Der **Maßstab** in der Kunst bezieht sich auf die Größe eines Objektes im Vergleich zu einem anderen Objekt.

In der realen Welt ist die Sonne zum Beispiel etwa 109-mal größer als die Erde und 285-mal größer als der Merkur (Abb. **A**, **B**).

Um ein Mobile nach Maßstab zu basteln, müsste die Sonne 109-mal größer als die Erde sein und 285-mal größer als der Planet Merkur, was unmöglich ist!

## 5. DIE ERDE, DER LEBENDIGE PLANET



### Praktische Anwendung: **Das Universum** Eine andere Art von Fotografie

Hast du dich je gefragt, wie Fotos im Weltraum aufgenommen werden?

Der bekannteste Apparat, mit dem Menschen Bilder aus dem Weltraum erhalten, ist **das Hubble-Weltraumteleskop**, das im April 1990 von der NASA (Nationale Luft- und Raumfahrtbehörde der Vereinigten Staaten) entwickelt wurde.

Dieses besondere Instrument ist nach dem amerikanischen Astronomen Edwin Hubble benannt und ermöglicht, viele von uns extrem weit entfernte Sterne und Galaxien, aber auch Planeten im Sonnensystem zu beobachten.

Hubble ist eines der erfolgreichsten Projekte der NASA. Hubble hat **Hunderttausende von Fotos** zurück auf die Erde gesendet, was den Wissenschaftlern geholfen hat, die Geheimnisse des Weltraums zu entdecken und uns die Möglichkeit gegeben hat, seine Farben zu bestaunen.



### Wie funktioniert das Hubble-Weltraumteleskop?

Das Hubble-Teleskop dreht sich mit sehr großer Geschwindigkeit um die Erde. Während seiner Fahrt nimmt es das Licht auf und sendet es zu seinen Instrumenten, um es zu „registrieren“. Die wichtigsten Teile des Teleskops sind die Spiegel.



**Das Hubble-Weltraumteleskop**



Suche die Webseite des Hubble-Teleskops auf und gehe in die Fotogalerie mit Fotos aus dem Weltraum. Welche Bilder gefallen dir am besten? Warum?





## Praktische Anwendung: Das Universum

### Plastisches Thema: Erhaltung der Formen durch Entfärbung mit Tintenlöscher

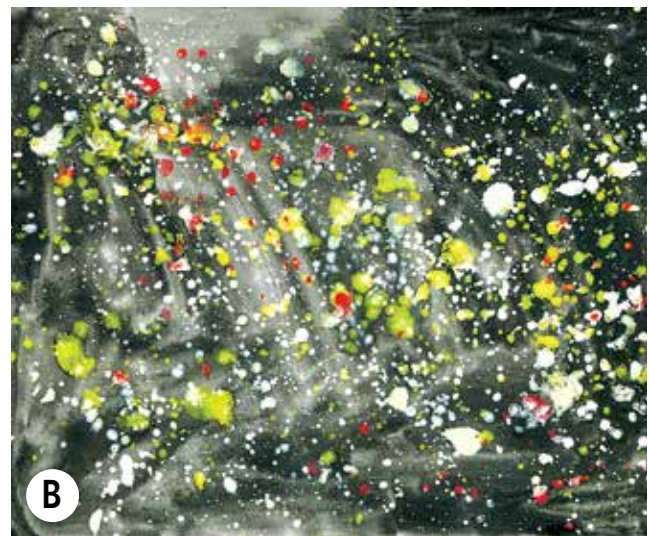
Um das Universum so gut wie möglich wiederzugeben (Abb. **A**), kannst du die Technik der **Entfärbung mit Tintenlöscher** anwenden.

Gehe folgendermaßen vor:

- bemale mit Tinte und Pinsel ein Blatt Zeichenpapier;
- nachdem die Tinte gut getrocknet ist, entfärbe Punkte mit dem Tintenlöscher; die kleinen und großen Punkte, geordnet oder ungeordnet, werden deine Sterne sein.

Du kannst auch schwarze Tinte nehmen (Abb. **B**).

- Nach der Entfärbung mit dem Tintenlöscher kannst du einen Teil der weißen Sterne mit Wasserfarben bespritzen.



Stelle eine Arbeit zum Thema **Universum** her, wende die Technik der Entfärbung mit Tintenlöscher an.



**Die Geheimtinte** ist eine farblose Tinte, die nur bei Hitze oder durch die Bearbeitung mit verschiedenen Substanzen sichtbar

wird. Sie wird verwendet, um geheime Botschaften zu schicken. So kannst du sie herstellen:

1. Presse in eine kleine Schüssel ein bisschen Saft aus einer Zitrone aus.
2. Gib ein paar Tropfen Wasser dazu und rühre gut um.
3. Befeuchte ein Ohrenstäbchen damit, das ist jetzt dein Schreibinstrument! Schreibe eine Botschaft auf ein weißes Papier.
4. Damit dein Text völlig unsichtbar ist, musst du warten, bis die Geheimtinte vollständig getrocknet ist.
5. Zeige nun das Blatt Papier einem Kollegen. Kann er die von dir geschriebene Botschaft lesen?
6. Damit die Botschaft lesbar wird, muss das Blatt Papier vor eine Lampe gehalten werden. Was bemerkst du?

#### Benötigtes Material

- eine halbe Zitrone, Wasser
- Löffel, kleine Schüssel
- ein Ohrenstäbchen
- weißes Papier
- eine kleine Lampe

## 5. DIE ERDE, DER LEBENDIGE PLANET



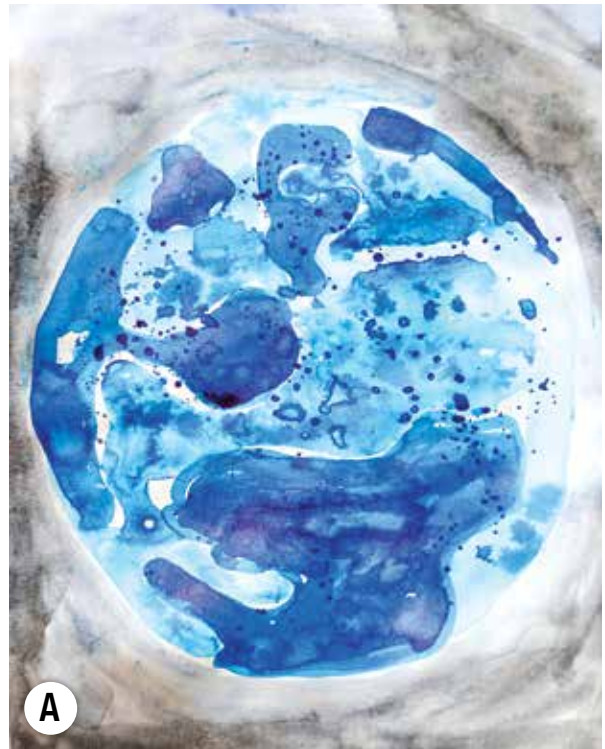
### Praktische Anwendung: Der blaue Planet

### Plastisches Thema: **Durchsichtigkeit und Undurchsichtigkeit**

Die Bilder, die wir malen, sind ausdrucksvoller, wenn wir mehrere Farbschichten übereinander malen, die unteren Schichten aber sichtbar bleiben. Diesen Effekt nennt man **Durchsichtigkeit** (Transparenz).

Diese Durchsichtigkeit ist typisch für Wasserfarben, die keine große Deckkraft haben. Für Tempera- und Gouachefarben ist die **Undurchsichtigkeit** (Opazität) charakteristisch.

Betrachte aufmerksam Abb. **A**. Nachdem die erste Farbschicht getrocknet ist, wurde eine neue Schicht darüber gemalt, mit stark verdünnten Wasserfarben. Hier und da ist auch das weiße Papier noch sichtbar. Diese kleinen Flecken wurden mit Absicht freigelassen, wie zufällig dort vergessen. Diese Technik gibt den Farben mehr Wert und verleiht der Arbeit eine gewisse Frische.



1. Betrachte die Bilder **B** und **C**. Gibt es einen Unterschied zwischen ihnen? Worauf wurden sie deiner Meinung nach gemalt? Warum glaubst du das? In welchem Bild ist die Durchsichtigkeit bemerkbar?
2. Passt der Titel *Der blaue Planet* zu den Arbeiten **B** und **C**? Erkläre deine Antwort.
3. Male ein Bild zum Thema *Der blaue Planet*. Wende den Effekt der Durchsichtigkeit an.





## Praktische Anwendung: Der blaue Planet

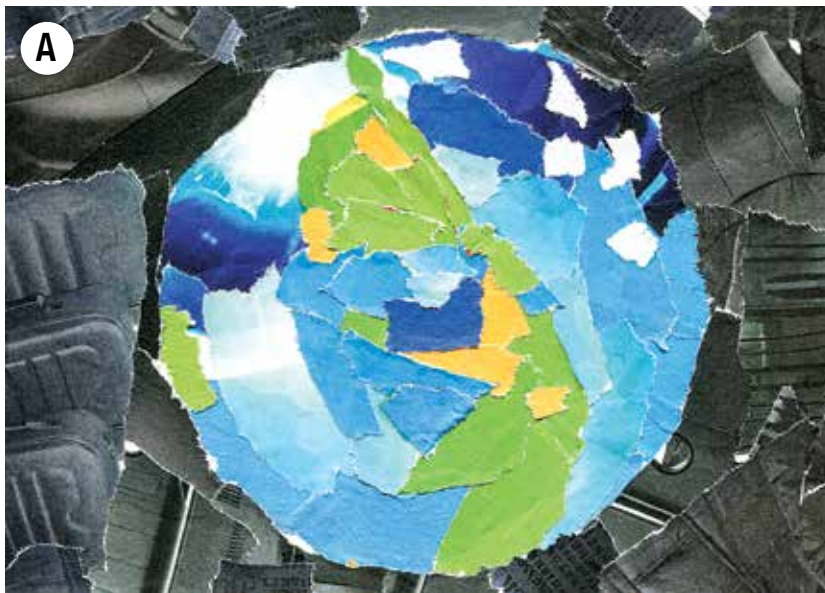
### Reiß-Collage



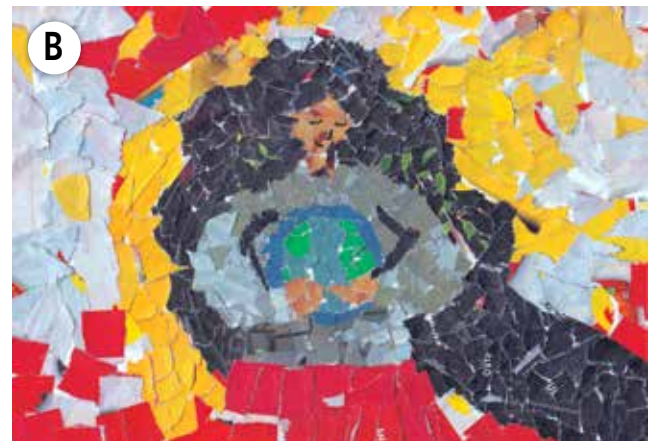
Du weißt, dass Collagen aus verschiedenen Materialien und mithilfe verschiedener Techniken angefertigt werden können. Sehr ausdrucksstarke Collagen erhält man, indem man die Technik des **Reißens** anwendet.

Betrachte das Bild **A** und schaue dir die Ränder der zerrissenen Papierstückchen genau an. Sie sind unregelmäßig, spontan, verschieden, was der Arbeit eine gewisse Schönheit verleiht.

Obwohl es einfach scheint, werden die Papiere nicht zufällig gerissen. Um die weißen Ränder zu erhalten, die um das Papierstückchen zu sehen sind, wird die Form, die aufgeklebt werden soll, nach unten gezogen und der andere Teil des Papiers nach oben. Der weiße Rand ist sehr nützlich, besonders wenn man auf buntem Hintergrund arbeitet, denn so werden Farben und Formen zur Geltung gebracht.



1. Stelle eine Reiß-Collage zum Thema **Der blaue Planet** her. Benutze dafür Buntpapier, alte Zeitungen und Zeitschriften.
2. Über diese Reiß-Collage kannst du auch andere Elemente hinzufügen, die du nach Kontur ausgeschnitten hast, damit die Botschaft leichter verständlich ist.
3. Welche Botschaft wollte der Autor der Collage im Bild **B** übermitteln? Welchen Titel könnte die Arbeit tragen?





## 5. DIE ERDE, DER LEBENDIGE PLANET



Praktische Anwendung: **Grünes Herz**  
Kombinierte Arbeitstechniken, um ein  
**Fernrohr** zu basteln

### Benötigtes Material

- eine Toilettenpapierrolle
- Plastikdeckel einer 5-l-Wasserflasche
- transparenter Umschlag einer Plastikmappe, ein A4-Blatt Papier
- Schere, Klebstoff, Buntstifte



**1. Schritt.** Falte das Papier der Länge nach in der Mitte und die beiden Hälften nochmals in der Mitte, sodass du vier lange Papierstreifen erhältst.



**2. Schritt.** Die Papierstreifen werden den Kanten entlang mit der Schere geschnitten oder gerissen.



**3. Schritt.** Wie stellst du dir vor, dass es über den Wolken aussieht? Male die Motive aus deiner Vorstellung auf die Papierstreifen.



**4. Schritt.** Klebe die Papierstreifen an der kurzen Seite aneinander, sodass du einen langen Papierstreifen erhältst. Das wird der Körper des Fernrohrs sein.



5

**5. Schritt.** Schneide aus dem transparenten Umschlag einen Kreis aus, der größer ist als die Öffnung der Toilettenpapierrolle. Das wird die Linse des Fernrohrs sein.



6

**6. Schritt.** Male im Inneren des erhaltenen Kreises mit einem Filzstift einen kleineren Kreis als die Öffnung der Toilettenpapierrolle.



7

**7. Schritt.** Schneide mit einer Schere Fransen, die den inneren Kreis nicht überschreiten.



8a



8b

**8. Schritt.** Gib Klebstoff auf die Fransen des Kreises und wickle den Papierstreifen von Schritt 4 mit der bemalten Seite nach außen um den Kreis. Wickle den ganzen Papierstreifen um den Kreis, ohne ihn zu kleben.



9



10

**9. Schritt.** Verziere die Außenseite der Toilettenpapierrolle.

**10. Schritt.** Bestriche die Innenseite der Toilettenpapierrolle mit Klebstoff und stecke die Papierrolle von Schritt 8 hinein. Die andere Öffnung der Rolle wird mit einem Plastikdeckel verschlossen.



### Dein Fernrohr ist fertig!

Das Bild von Schritt 10 zeigt dir ein eingerolltes Fernrohr. So kannst du es leichter transportieren. Im nebenstehenden Bild ist das aufgerollte Fernrohr zu sehen.



# Wiederholung und Bewertung

## Wiederhole!

Erinnere dich an deinen Weg durch diese Einheit.

Du hast gelernt:

- wie du ein Planeten-Mobile bastelst;
- wie du spontane Formen durch Spritzen und Entfärben mit Tintenlöcher erhältst;
- wie du Farben so aufträgst, dass Durchsichtigkeit/Undurchsichtigkeit entstehen;
- wie du ein Fernrohr bastelst.

## Überprüfe!

1. Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, dir deine Arbeiten genauer anzuschauen. Hast du sie eingerahmt (wo es möglich war)? Hast du sie mit dem Namen des Autors und dem Titel der Arbeit beschriftet? (Abb. **A**). Hast du besondere Möglichkeiten gefunden, die Arbeiten in der Klasse oder zu Hause auszustellen? Ähneln sie unseren Vorschlägen in Abb. **B** und **C**?
2. Schreibe die Antworten auf die folgenden Fragen auf die Rückseite einer Zeichnung oder ins *Lerntagebuch*:
  - a. Was hast du gelernt, als du ein Mobile gebastelt hast?
  - b. Wie kann man spontane Formen erhalten?
  - c. Welche Art von Fotos machst du gerne?
  - d. Wie erhältst du einen Effekt von Durchsichtigkeit/Undurchsichtigkeit?
  - e. Warum ist eine durch Reißen erhaltene Collage ausdrucksstark?
  - f. Welche war die größte Herausforderung für dich, als du das Fernrohr gebastelt hast?



**A**

Ana Popa, Das Porträt meiner Banknachbarin



**B**



**C**



# Semesterwiederholung und Bewertung



1. Erinnere dich an das, was du in diesem Semester in den *Kunststunden* gelernt hast. Damit es dir leichter fällt, schaue dir Abb. **A** an und beantworte die gegebenen Fragen.
2. Nenne die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Bildern **A** und **B**.

Durch welche Techniken wurden die Farben aufgetragen?

Wo kann man Farbmischungen sehen (Nuancen, Farbtöne)? Wo sind Grautöne?



Welche Elemente der plastischen Sprache wurden in der Arbeit verwendet?

Welchen Titel könnte das Bild haben?

Welche warmen Farben kann man finden? Oder kalte?

Welche Primärfarben wurden benutzt? Welche Sekundärfarben?



Welches Motiv erkennst du auf diesem Foto?

Wo stand der Fotograf im Vergleich zu der Lichtquelle, als er das Foto geschossen hat?

Zu welchem Zweck wurde deiner Meinung nach das Foto gemacht?

## SEMESTERWIEDERHOLUNG UND BEWERTUNG



Welche *Basteltechniken* hast du in diesem Semester gelernt und angewendet?  
Betrachte die Bilder **A**, **B** und **C**, damit es dir leichter fällt, und beantworte die Fragen.



Welche Produkte findest du auf dieser Seite?

Durch welche Techniken wurden sie hergestellt?

Wofür können diese Objekte verwendet werden?

Welche Materialien wurden in jedem Fall verwendet?



*Erinnere dich an den Monat September, als wir zusammen diese Reise durch Ideen, Formen und Farben angetreten haben. Wie fühlst du dich, nachdem du so Vieles gelernt hast?*





**Kompetenzen:**  
1.1; 1.2; 1.3; 2.2; 2.4

**In dieser Einheit wirst du entdecken:**

- die Schönheit der Malereien, in denen Farbmischungen benutzt werden;
- wo und wie wir das Handgemachte verwerten können.

**Du wirst lernen:**

- Dinge mithilfe von Schnüren und Textilstoffen neu zu dekorieren;
- die Technik des Papierrollens (Quilling) anzuwenden.



# 6 Über die Leidenschaften

**Praktische Anwendungen:**  
Menschen und Leidenschaften  
Die Geschichte eines Hutes  
Sammlungen  
Jenseits des Schultores



# Wiederholung



## Praktische Anwendung: **Menschen und Leidenschaften** Plastisches Thema: **Farbmischungen**



1. Was wählst du, wenn du dich ausdrücken willst: Musik, Tanz, Malen oder lieber das Wort, die Zahlen oder Handwerken? Anders gesagt: was magst du am liebsten und bei welcher Aktivität fühlst du dich am besten?
2. Haben deine Eltern besondere Begabungen? Welche Berufe haben sie gewählt?
3. Gibt es Menschen, die seltene Handwerke ausüben? Vielleicht auch Leute, die von ihren Eltern und Großeltern traditionelle Handwerke übernommen haben?
4. Lies den untenstehenden Auszug, in dem der Schriftsteller Alexandru Vlahuță über die Kindheit des Malers Nicolae Grigorescu spricht. Sprich mit deinen Mitschülern über die Beschäftigungen der Kinder in der Vergangenheit und die Beschäftigungen, die ihr heutzutage habt.
5. Male ein Bild zur Geschichte über Nicolae Grigorescu. Verwende Farbmischungen, so wie du es im 1. Semester gelernt hast.



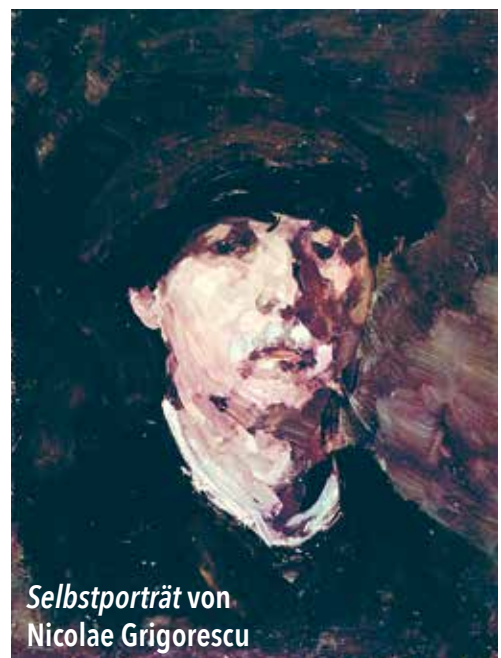
„Mit der Nadel hat uns unsere arme Mutter großgezogen und ich habe sie nie klagen gehört ... Sie hat sich alleine Schreiben und Lesen beigebracht, damit sie uns ein bisschen lehren kann. Denn was für Schulen gab es damals? ... Sie arbeitete und kümmerte sich um uns von morgens bis abends, damit wir das Nötigste hatten. Meine Schwestern lernten auch nähen. Einer meiner älteren Brüder wurde Lehrling bei einem Onkel meiner Mutter, einem Kirchenmaler. Auch ich liebte schon als kleines Kind Ikonen. Mit zehn ging ich als Lehrling zu einem Ikonenmaler. Dort musste ich kehren, auf sein Baby aufpassen, und als ich zusehen wollte, wie er malt, jagte er mich weg. Nur manchmal, als ich seine Farben riebt, wurde er freundlicher und ließ mich neben sich verweilen, und dann schwebte ich im siebenten Himmel ... Zwei Jahre später ging ich zurück nach Hause und begann, selber Ikonen zu malen.

Es war Sommer. Sonntags ging ich auf den Markt. Dort legte ich meine Jacke auf den Boden, breitete meine Ware darauf aus und wartete wie jeder Kaufmann auf Kunden. An mir vorbei gingen arme Frauen, Menschen vom Land; sie fragten, wer der Maler sei, und ich sagte ihnen, dass ich es war ... und die Menschen kauften, denn sie sagten, dass es Glücksikonen waren, die von einem unschuldigen Kind gemalt wurden. Mit welcher Freude kam ich nach meinem ersten Geschäft nach Hause! Ich hatte etwa zehn Münzen verdient, und als ich sie meiner Mutter in die Hand legte, fragte sie mich besorgt, woher ich das Geld habe, denn ich hatte die Ikonen heimlich gemalt. Als ich ihr das erzählte, küsste sie mich und wollte etwas sagen, aber dann drehte sie sich schnell mit dem Gesicht zum Fenster, denn ihr kamen die Tränen hoch. Das war, denke ich, der glücklichste Tag meines Lebens. Ich war nun groß, brachte Geld nach Hause, das ich durch die Arbeit meiner Hände verdient hatte. Keiner konnte es mir nachmachen!“

(von Alexandru Vlahuță)



*Mädchen mit rotem Tuch*  
von Nicolae Grigorescu



*Selbstporträt* von  
Nicolae Grigorescu



**Constantin Brâncuși**, einer der größten rumänischen Bildhauer, sagte: *Ich möchte, dass meine Werke in Parks und öffentlichen Gärten aufgestellt werden, damit Kinder darauf spielen können, als ob sie auf aus der Erde geborenen Steinen und Denkmälern spielen würden; niemand müsste wissen, was sie sind und wer sie gemacht hat, sondern alle sollten ihre Freundschaft spüren, als seien sie Teile der Seele der Natur.*



Der Tisch des Schweigens von Constantin Brâncuși



Constantin Brâncuși



Das Tor des Kusses von Constantin Brâncuși



1. Sprich mit deinen Kollegen über die Botschaft von Constantin Brâncuși.
2. Betrachte aufmerksam die nebenstehenden Bilder. Sage bei allen, um welche Handwerke es sich handelt.





## 6 Über die Leidenschaften



### Praktische Anwendung: Die Geschichte eines Hutes Arbeitstechniken mit Schnüren und Textilmaterialien: Schneiden, Flechten, Zuschneiden, Nähen, Kleben

Auf Seite 61 hast du neue Informationen über den Bildhauer Constantin Brâncuși erhalten. Schau dir noch einmal den Hut an, den er trägt. Wenn dieser reden könnte, könnte er uns viel über den Eigentümer erzählen.

Hast du je daran gedacht, dass hinter jedem Hut sich mehrere Geschichten verbergen? Die eine Geschichte ist die des Herstellers, die andere ist die Geschichte der Person, die den Hut getragen hat.

Wir laden dich ein, eine Geschichte zu erzählen, indem du einen alten Hut umwandelst.



**1. Schritt.** Finde einen alten Hut, der nicht mehr getragen wird, weil er kaputt ist, ausgeblieben oder nicht mehr modisch. Versuche herauszufinden, wer diesen Hut getragen hat und zu welcher Gelegenheit er gekauft wurde oder er ihn als Geschenk erhalten hat. Du kannst deinen Mitschülern erzählen, was du herausgefunden hast.

**2. Schritt.** Plane, wie du den Hut umwandeln kannst, sodass er wieder brauchbar ist: als Teil der Requisite eines Theaterstücks oder als Dekor für dein Zimmer.

**3. Schritt.** Finde passende Materialien, mit denen du den Hut verzieren und die abgenutzten Teile bedecken könntest: Textilstücke, Bänder, Fäden, Perlen usw.

#### 4. Schritt.

- Wenn du Schnüre verwendest, musst du zuerst messen, bevor du sie auf die erforderliche Länge schneidest, du kannst sie flechten oder schnüren (Abb. **A** und **B**).
- Wenn du Bänder oder Textilmaterialien verwendest, zeichne das Muster zuerst auf Papier (Abb. **A**). Sehr leicht zuzuschneiden ist Filz, weil sich keine Fäden an den Rändern auftrennen.

**5. Schritt.** Nähe oder klebe die vorbereiteten Elemente auf den Hut.

Dein Hut ist fertig und bereit, eine neue Geschichte zu erzählen!





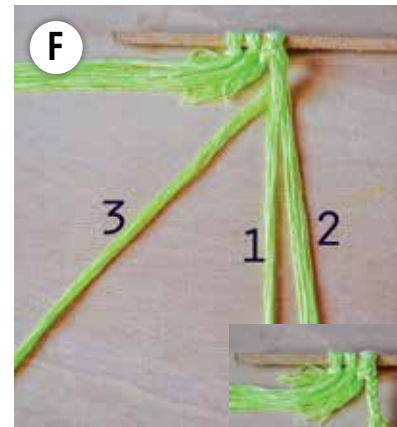
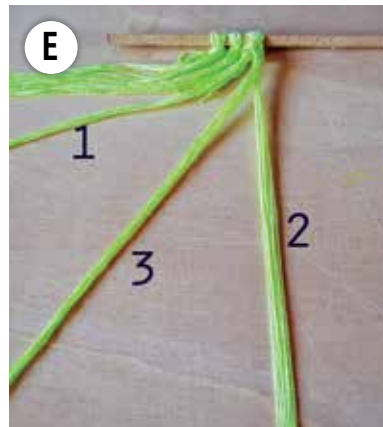
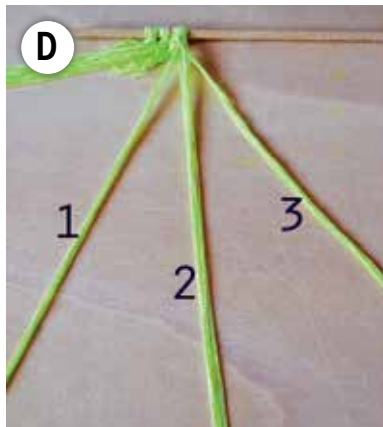
Hast du bemerkt, dass wir ein Objekt mit Schnüren dekorieren können, die wir zuerst flechten? Die Flechttechnik ist auch in anderen Situationen sehr nützlich.

Betrachte aufmerksam die Fotografien **A**, **B** und **C**. Sage, aus welchem Grund geflochten wurde.



Flechten ist sehr leicht. Man nimmt drei Fadenbündel, in Abb. **D** mit 1, 2 und 3 bezeichnet. Das Bündel 3 wird über das Bündel 2 (Abb. **E**) gelegt, dann kommt Bündel 1 über Bündel 3 (Abb. **F**). Die Bewegung wird wiederholt, sodass 2 über 1 kommt und dann 3 über 2. Die seitlichen Bündel (rechts, links) werden immer über das mittlere Bündel gezogen.

Am Ende werden alle Schnüre mit einem Gummi oder einer Schleife zusammengebunden, damit sich das Geflochtene nicht auflöst.



Dekoriere vier alte Hüte mit der Flechttechnik, sodass du die Geschichte der vier Jahreszeiten (Abb. **G**) erhältst oder ein Dekorobjekt für dein Zimmer (Abb. **H**).



## 6. ÜBER DIE LEIDENSCHAFTEN



### Praktische Anwendung: **Sammlungen** Arbeitstechnik: **Quilling**

Das Wort **Quilling** kommt vom englischen Verb to quill und heißt **rollen**. Quilling ist die Technik des Schneidens und Rollens des Papiers. Es ist eine sehr alte Technik, mit der viele Objekte dekoriert werden können. Die Liebhaber dieser Technik besitzen Sammlungen mit alten Bilderrahmen, Bilder, Schmuckschachteln, Ohrringe, Halsketten, Kerzenhalter usw.

Für Quilling braucht man bunte Papierstreifen, die unterschiedliche Breiten und Längen haben.

Diese Papierstreifen kann man auf zweierlei Weise erhalten:

- durch Schneiden mit der Schere;
- mithilfe eines Aktenvernichters (Papierschredders). Im unteren Bild könnt ihr sehen, wie so ein Gerät aussieht (Abb. A), das klein ist und Strom von einem Computer bekommt. Es gibt aber auch größere Geräte.



Sage, warum es besser ist, die Papierstreifen mit dem Gerät herzustellen und nicht mit der Schere zu schneiden.

#### Werkzeuge für Quilling

Um die Papierstreifen zu rollen, brauchst du einen **Quillingstift**.

Ein weiteres hilfreiches Instrument ist eine **Quilling-Rundschablone**, in der man die gerollten Papierstreifen festhalten kann, wenn man sie von dem Quillingstift herunterzieht (Abb. B).





Es gibt mehrere Grundformen, die für die Kompositionen benutzt werden können (siehe Abb. A).

**1. Schritt.** Stecke den Papierstreifen in den Stift und rolle ihn bis ans Ende.

**2. Schritt.** Nachdem du das gerollte Papier aus dem Stift ziehst, stellst du es für ein paar Sekunden in die Schablone, in die Öffnung der gewünschten Größe. Wenn dir das passende Lineal fehlt, ziehst du die Rolle auf die Handfläche und lässt sie sich bis zur gewünschten Größe aufrollen. Wenn du eine größere Rolle haben möchtest, kannst du mehrere Papierstreifen aneinanderkleben.

**3. Schritt.** Wenn die Rolle groß genug ist, klebst du das Ende des Papierstreifens an die Rolle.

**4. Schritt.** Wenn du die Rolle zwischen den Finger presst oder den Streifen von beiden Seiten einrollst, kannst du eine der abgebildeten Grundformen erhalten.



Wenn du mehrere Basisformen benutzt, kannst du kreativ sein und viele Objekte dekorieren: Wäscheklammern (Abb. B), Glückwunschkarten (Abb. C), Schachteln (Abb. D), Rahmen, Ohrringe und Halsketten, Tannenbaumschmuck usw.



## 6. ÜBER DIE LEIDENSCHAFTEN



### Praktische Anwendung: **Jenseits des Schultores**

### Wie wir hergestellte Objekte verwerten: **Verkaufsausstellungen**



Warst du schon mit von dir hergestellten Arbeiten auf Messen und Ausstellungen? Warum glaubst du, dass es wichtig ist, dass wir unsere Produkte nicht nur in der Schule, sondern auch jenseits des Schultors zeigen?



*Kühlschrankmagnete*



*Schmuck, der durch gemischte Techniken hergestellt wurde*



1. Nenne ein paar Messen und Ausstellungen, bei denen du als Besucher warst. Erzähle, weswegen sie organisiert wurden.
2. Stelle eine Liste mit mindestens fünf Arten von Objekten zusammen, mit denen du bei einer Messe dabei sein würdest.
3. Wie könntest du die Aufmerksamkeit der Besucher auf deine Objekte lenken?



*Ausstellung von Bastelarbeiten aus wiederverwertbaren Materialien*





Stelle dir vor, dass du ein Aussteller auf einer Messe bist. Weißt du, dass dir einige kleine Tricks helfen können, mehr Erfolg zu haben? Hier einige davon:

1. Für das Event muss Werbung gemacht werden. Vor der Messe kannst du den möglichen Kunden einen kleinen Flyer schicken. Der Flyer sollte Informationen zur Messe, zu deinem Stand (dem Tisch, der Tafel, auf der du deine Produkte ausstellst) und Erklärungen zu deinem Angebot enthalten.
2. Die Besucher werden sich an schöne, positive Eindrücke erinnern. Biete ihnen etwas an, bei dem sie mitmachen können und das positive Gefühle erweckt. Du kannst ihnen zum Beispiel anbieten, dass sie selber etwas basteln oder fertigstellen.
3. Ein Lächeln ist immer willkommen!
4. Vermeide Folgendes:
  - die Arme zu verschränken (das bedeutet, dass du die Kommunikation ablehnst);
  - herumzuhüpfen (es ist ein Zeichen von Aufregung);
  - mit der Hand in der Tasche zu spielen (es ist unhöflich und zeigt Unsicherheit).



*Origami-Ausstellung*



*Schmuck aus Plastikperlen*



*Handgemachte Halsketten*



Ergänze die Liste oben mit mindestens einer neuen Idee, sodass du ein besonderer Aussteller wirst.



Ende Februar oder Anfang März findest du die besten Gelegenheiten, an einer **Märzchen-Messe** teilzunehmen. Künstler aus dem ganzen Land stellen handgemachte Märzchen aus, die sehr beliebt sind.



*Volkskunstmesse im Kreis Alba*

# Wiederholung und Bewertung

## Wiederhole!

Sprich mit deinem Banknachbarn über das, was du in dieser Einheit gelernt hast. Sage, was für dich am interessantesten war und warum:

- Die Tatsache, dass du gemalt hast und Farbmischungen verwendet hast?
- Die Tatsache, dass du alte Objekte neu dekoriert hast, indem du Schnüre und Textilmaterialien eingesetzt hast?
- Die Tatsache, dass du die Kunst des Papierrollens (Quilling) gelernt hast?
- Die Tatsache, dass du neue Sachen über Ausstellungen gelernt hast?

## Überprüfe!

Schau dir deine Produkte an und ergänze dein *Lerntagebuch* mit einem Merkblatt ähnlich wie in unserem Beispiel mit dem Titel: *Zwei Sterne und ein Wunsch*.

**Zwei Sterne und ein Wunsch**







Schreibe in die zwei Kästchen mit Sternchen zwei Sachen auf, die dir bei deinen Arbeiten gefallen haben, und ins untere Kästchen, was du verbessern würdest.





# 7

## Wir lernen von den Pflanzen



Kompetenzen:  
1.1; 1.3; 2.2; 2.4

### In dieser Einheit wirst du entdecken:

- wie du die Schönheit der Pflanzen hervorhebst.

### Du wirst lernen:

- Bilder und Glückwunschkarten mit gepressten Blumen herzustellen;
- Mandalas zu entwerfen;
- Blumen zu basteln durch Stempeln, Falten, Schneiden, Ausschneiden und Kleben;
- spontane Formen zu erhalten mithilfe von farbgetränkten Fäden.

Praktische Anwendungen:  
Über Pflanzen  
Gleichgewicht in der Natur  
Frühlingsblumen  
Blühende Bäume



# 7 Wir lernen von den Pflanzen



## Praktische Anwendung: Über Pflanzen Gemischte Techniken mit Naturmaterialien

Die Schönheit der Natur beeindruckt nicht nur die Künstler. Damit wir in allen Jahreszeiten Freude an den Farben der Blumen haben, können wir sie pressen und einrahmen.

### Beim Pressen einer Pflanze sind folgende Arbeitsschritte zu beachten:

- die Pflanze wird zwischen zwei Zeitungsblätter gelegt, mit geradegestrichenen Blüten und Blättern;
- über die Zeitung wird etwas Schweres gestellt (sodass die Zeitung das Wasser in den Pflanzen aufnimmt);
- die Zeitung wird nach zwei bis drei Tagen gewechselt, damit die Pflanze nicht schimmelt;
- die Pflanze wird immer wieder überprüft, und wenn sie ganz trocken ist, wird sie aus der Zeitung herausgenommen.

Die Pflanze wird zwischen zwei Transparentfolien gelegt (die eventuell auch zusammengeklebt werden können), sodass wir die Harmonie der Formen hervorheben. Anschließend wird das Ganze **eingerahmt**.



### Benötigtes Material

- Pflanzen (Blumen, Blätter)
- Zeitungspapier
- Transparentfolien
- Bilderrahmen



Presse Blumen und Blätter wie oben erklärt. Rahme sie ein.  
Du kannst aus dickerem Karton auch selber Rahmen herstellen.

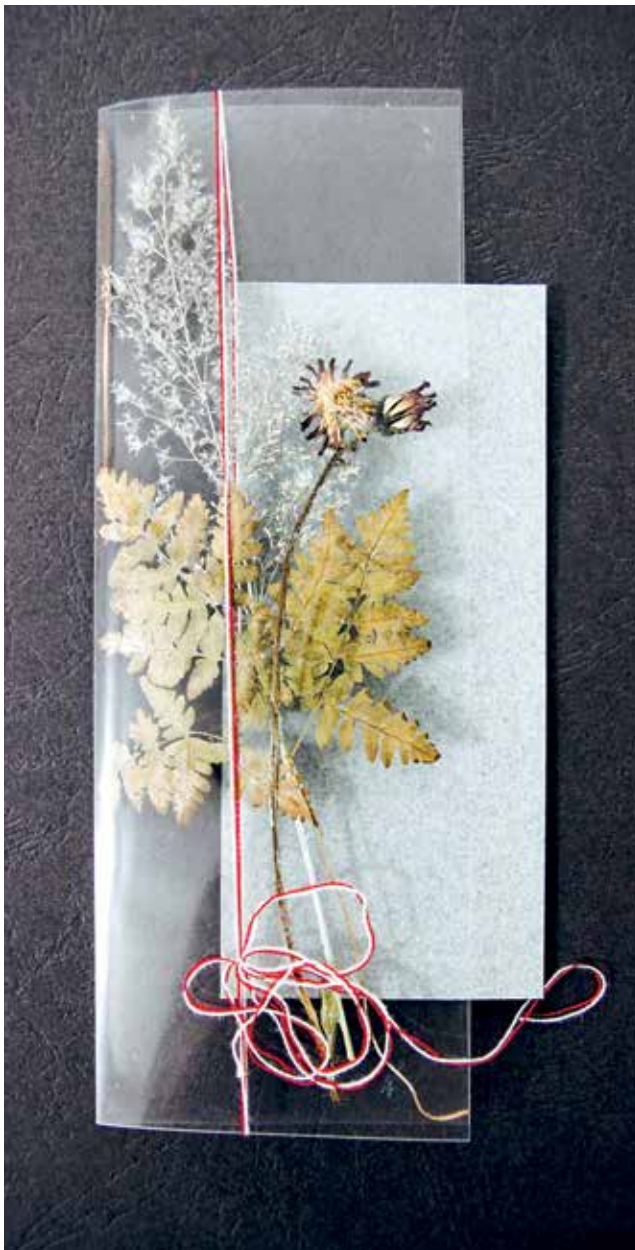




## Praktische Anwendung: Über Pflanzen Gemischte Techniken mit Naturmaterialien



Die ansprechenden und schlichten Glückwunschkarten mit gepressten Pflanzen sind sehr leicht herzustellen.



### Benötigtes Material

- gepresste Pflanzen, Transparentfolie, Buntkarton
- Schere, transparenter Klebstoff, bunte Fäden

**1. Schritt.** Die Pflanzen werden gepresst.

**2. Schritt.** Eine Transparentfolie wird vorbereitet, durch welche die Blumen sichtbar sind. Die Folie wird in der Mitte gefaltet.

**3. Schritt.** Auf die Innenseite der Folie werden die Pflanzen vorsichtig mit transparentem Klebstoff angeklebt. Der Klebstoff wird nur hier und da angebracht, insbesondere auf dem Pflanzenstiel. Man muss sehr aufmerksam arbeiten, weil die Folie transparent ist.

**4. Schritt.** Man kann die Folie noch mit Fäden, Schleifen und Textilmaterialien verzieren, aber nicht überfüllen.

**5. Schritt.** Auf die andere Hälfte der Folie wird bunter Karton geklebt, kleiner als die Folie, genau in der Höhe der gepressten Blumen. Die Farbe des Kartons wird aufmerksam ausgewählt, sodass die Blumen gut sichtbar sind.

**6. Schritt.** Auf den Karton können einige nette Worte an die Empfänger der Karte geschrieben werden.

**7. Schritt.** Bevor sie verschenkt wird, wird die Glückwunschkarte in einen Umschlag gesteckt, damit sie geschützt ist.

## 7. WIR LERNEN VON DEN PFLANZEN



### Praktische Anwendung: Gleichgewicht in der Natur Plastisches Thema: Die Form

Beobachte aufmerksam die Natur in deiner Umgebung. Die Art, wie die Pflanzen gewachsen sind (die Form und die Anordnung der Blütenblätter, die Blattadern usw.) war immer schon eine Inspirationsquelle für Künstler: Maler, Schriftsteller, Fotografen, Bildhauer usw.

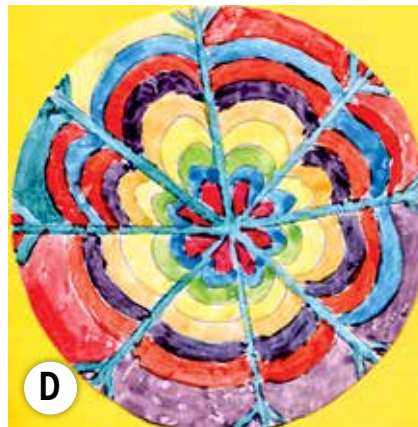
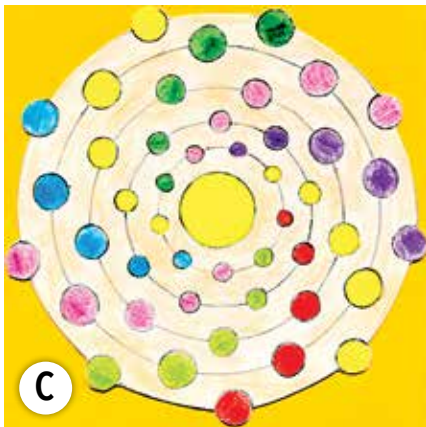
Schon vor langer Zeit haben die Menschen versucht, die Formen der Natur nachzuahmen (Abb. A, B).

Wenn wir eine Form, beginnend von einem Element in der Mitte eines Kreises nach außen, aufbauen, erhalten wir eine Zeichnung/Malerei, die **Mandala** genannt wird. Die folgenden Beispiele sind Mandalas, in denen Punkte, Linien und Farben wiederholt wurden (Abb. C, D, E).

Durch Mandalas können Menschen ihre Gefühle ausdrücken.



Erstelle ein Mandala. Wiederhole Elemente aus der Natur, die dir gefallen.  
Du kannst Buntstifte, Wachsstifte, Wasserfarben, Tempera oder Tusche benutzen.







## Praktische Anwendung: Gleichgewicht in der Natur

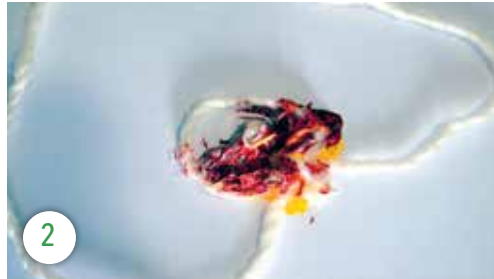
### Plastisches Thema: Erhaltung der spontanen Formen mithilfe von farbgetränkten Fäden



Schöne Formen, ähnlich mit denen aus der Natur, können auch zufällig (spontan) erzeugt werden, wenn wir mit einem Faden spielen, der in Farbe getränkt wurde (siehe die folgenden Arbeitsschritte).



**1. Schritt.** Ein Zeichenblatt wird in der Mitte gefaltet. Bereite einen Faden vor, der länger ist als die Länge des Zeichenblattes.



**2. Schritt.** Auf einem anderen Blatt wird der Faden in Farbe getränkt (ohne die Enden schmutzig zu machen, damit du ihn festhalten kannst). Du kannst eine oder mehrere Farben verwenden.



**3. Schritt.** Der farbgetränkte Faden wird zufällig auf eine der Hälften des gefalteten Blattes gelegt. Ein Ende oder beide Enden werden draußen gelassen.



**4. Schritt.** Das Blatt Papier wird über den Faden gefaltet, mit dem Faden auf der Innenseite. Der Faden wird an den Enden angefasst und herausgezogen.



**5. Schritt.** Öffne das Zeichenblatt und beobachte die spontanen Formen, die du erhalten hast. Du kannst die Zeichnung mit anderen Linien, Punkten oder Farbflecken ergänzen, sodass dein Bild eine ausgewogene Form, wie jene in der Natur, hat.



Spieler mit einem Faden, der in Farbe getränkt wurde, wie oben vorgestellt.

## 7. WIR LERNEN VON DEN PFLANZEN



### Praktische Anwendung: Frühlingsblumen Gemischte Arbeitstechniken



Die Frühlingsblumen beeindrucken uns immer wieder durch ihre Formen, Farben und Düfte. Wir wünschen uns, dass wir sie immer bei uns behalten können, damit wir uns an ihrer Schönheit erfreuen. Weil das nicht möglich ist, können wir ein eingerahmtes Foto, Zeichnungen, Malereien, aber auch Tulpen, die aus Papier hergestellt wurden (siehe die unteren Arbeitsschritte), betrachten.

**1. Schritt.** Zeichne Tulpen auf Buntkarton oder zeichne sie mithilfe einer Schablone (eine Schablone ist eine ausgeschnittene Konturzeichnung). Du kannst die Blume und den Stängel auf Karton in der gleichen oder in unterschiedlichen Farben zeichnen.

**2. Schritt.** Schneide die Elemente nach Kontur aus, ziehe den Rand mit einem Marker oder mit einem dicken Filzstift nach und klebe alle Teile zusammen.

**3. Schritt.** Damit die Tulpe stehen kann, schneide einen kleinen Schlitz in die Mitte des unteren Teils des Stängels und stecke ein anderes Stück Karton, ebenfalls mit einem kleinen Schlitz (siehe Foto im angegebenen Beispiel), in den Schlitz; die Seite, die auf dem Tisch steht, wird nicht eingeschnitten.

**4. Schritt.** Du kannst auch andere Elemente dazugeben, die deine Tulpe zu einem Unikat machen (zum Beispiel einen Marienkäfer, der auf die Blume geklebt wird).



#### Benötigtes Material

- Buntkarton
- Wellpappe
- Schere
- Klebstoff
- Bleistift



#### Die Tulpe

gehört zur Familie der Liliaceae, zu der über 100 Arten gehören. Der Name der Blume kommt aus dem Türkischen und heißt Turban. Obwohl ein großer Teil der Geschichte der Tulpe Beziehungen zu der Türkei hat, schicken die Niederlande heutzutage Tulpen und Tulpenzwiebeln in alle Länder der Welt.

Im Jahr 2015 haben Fans des Malers Vincent van Gogh in einem Park in Holland aus über 5000 Tulpen das Porträt des Künstlers gebildet. Jede Blume wurde per Hand gepflanzt.





## Praktische Anwendung: Frühlingsblumen

### Gemischte Arbeitstechniken



Andere Frühlingsblumen können durch das Falten bunter Papierkreise gebastelt werden.

**1. Schritt.** Zeichne Kreise in der gewünschten Größe, je nach der Anzahl der Blumen, die du basteln willst (für eine Blume brauchst du drei Kreise). Du kannst die Kreise mithilfe eines Glases oder mit dem Zirkel zeichnen.

**2. Schritt.** Jeder Kreis wird einzeln gefaltet (wie beim Akkordeon, einmal nach vorne, einmal nach hinten, dann wieder nach vorne usw.).

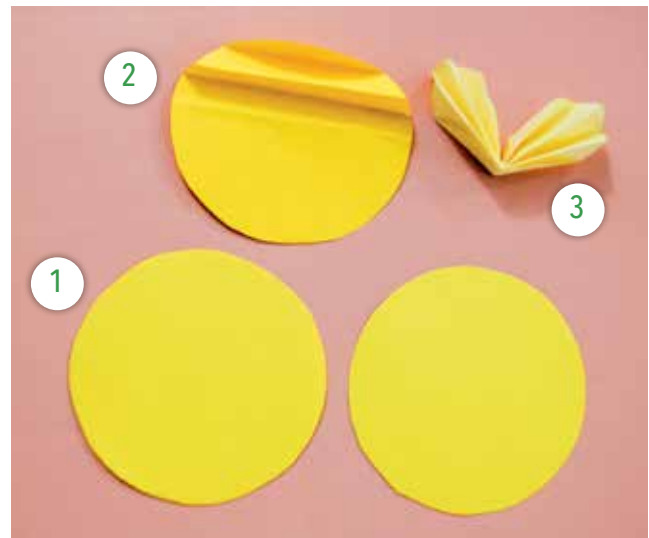
**3. Schritt.** Jeder gefaltete Kreis wird in der Mitte umgeknickt.



**4. Schritt.** Die Falten der drei Formen werden aufgemacht und die Kreise werden in der Mitte in einem gemeinsamen Punkt zusammengeklebt. Du erhältst eine Blume wie im Bild.



**5. Schritt.** Du kannst die Blumen in eine Vase stellen. Dafür brauchst du nur Buntpapier, Schere, Klebstoff und ein bisschen Vorstellungskraft.



Der Name des Malers **Vincent van Gogh** ist mit den Sonnenblumen fest verbunden. Der Künstler sagte, dass diese Blume sehr wichtig für ihn ist: Gelb symbolisiert Freundschaft und Hoffnung, die Blume selber drückt Anerkennung aus.



**Sonnenblumen von Vincent van Gogh**



1. Bastle eine Vase mit Blumen. Verwende dabei die gelernten Techniken.
2. Ist die Sonnenblume eine Frühlingsblume? Erkläre deine Antwort.

## 7. WIR LERNEN VON DEN PFLANZEN



Praktische Anwendung: **Blühende Bäume**

Gemischte Techniken:  
**Stempeln mit Farben**



Blühende Bäume sind im Frühjahr sehr beliebt. Wie die Blumen oder die Vögel sind auch sie eine Inspirationsquelle für die Künstler:

*Kuckuck, Kuckuck, ruft's aus dem Wald.  
Lasset uns singen, tanzen und springen!  
Frühling, Frühling wird es schon bald.*

(Heinrich Hoffmann von Fallersleben)

Du kannst einen blühenden Zweig durch Stempeldruck wiedergeben.



### Benötigtes Material

- Behälter mit interessantem Boden (leere 0,5-Liter-Flasche, Joghurtbecher, Toilettenpapierrolle usw.)
- Plastikteller (oder eine Zeichenpalette)
- Zeichenblatt, Pinsel, Tempera oder Gouache



**1. Schritt.** Male mit dem Pinsel einen Zweig.

**2. Schritt.** Wähle die Farben aus, die du für die Blumen verwenden willst, und gib sie auf den Plastikteller oder auf die Palette



**3. Schritt.** Der Boden des Behälters wird in die Farbe getunkt, sodass er einheitlich bedeckt ist. Überschüssige Farbe wird mit dem Pinsel entfernt.

**4. Schritt.** Der Behälter wird entlang des gemalten Zweiges auf das Papier gedrückt, bis die Farbe aufgebraucht ist.

**5. Schritt.** Die so erhaltenen Blumen können nach Wunsch mit Linien und Punkten ergänzt werden.



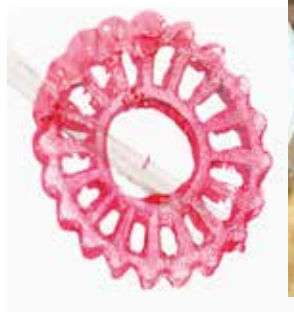
Um einen blühenden Zweig mithilfe des Stempeldrucks darzustellen, kannst du auch andere Materialien, die du zur Verfügung hast, verwenden: Plastikbehälter, Servietten, zerknitterte Papiere, den Rand einer Toilettenpapierrolle, einen Bleistiftradiergummi, deine Finger usw. Diese muss man in Farbe tauchen.



**Die Aue von Poduri von Ștefan Luchian**



1. Betrachte das Bild des Malers Ștefan Luchian. Nenne mindestens drei Schlüsselwörter, die dir dazu einfallen.
2. Betrachte die Formen und die Farben. Sage, was du beobachtest.
3. Was fühlst du, wenn du das Bild anschaust?
4. Woran erinnerst dich dieses Bild?
5. Was ist besonders an diesem Gemälde?



# Wiederholung und Bewertung

Wähle eine der Arbeiten deiner Klassenkameraden, die er in der Einheit **Wir lernen von den Pflanzen** hergestellt hat. Betrachte sie aufmerksam und schreibe die Antworten zu den Fragen in dein **Lerntagebuch** in der Ordnung, die unten von den Pfeilen angegeben wird.

## Beobachte!

Was bemerkst du, wenn du dir die Objekte in der Arbeit anschaust? Nenne einige Stichwörter dazu.

Dein Name: \_\_\_\_\_

Der Name des Autors: \_\_\_\_\_



## Beschreibe!

Beobachte aufmerksam und sprich über Farben, Formen, Anordnung der Motive, Dimensionen usw.



## Übe Kritik aus!

Was hat dir an dieser Arbeit gefallen? Was könnte verbessert werden?



## Interpretiere!

Welche Botschaft will die Arbeit übermitteln?  
Welche Gefühle weckt sie in dir?



## Erinnere dich!

Woran denkst du, wenn du die Arbeit betrachtest?





# 8

## Wir lernen von den Tieren

### Praktische Anwendungen:

Tierische Freunde  
Der Rat der Tiere  
Bedingungslose Liebe



Kompetenzen:  
1.1; 1.3; 2.1; 2.3; 2.5

### In dieser Einheit wirst du entdecken:

- wie du Text (Gedicht) und dazugehörige Bilder in Beziehung bringst;
- die Tangram-Technik.

### Du wirst lernen:

- wie du Stockpuppen und Tiere aus Papptellern herstellst, um damit kleine Theaterstücke zu inszenieren;
- wie du Haustiere fotografierst.



# 8 Wir lernen von den Tieren



Praktische Anwendung:  
**Tierische Freunde**  
Plastisches Thema:  
**Farbmischungen**



**Ochsenwagen** von Nicolae Grigorescu

Sieh dich um. Überall triffst du Lebewesen, die nicht sprechen. Kannst du ein paar Beispiele nennen? Welche Tiere magst du am liebsten und warum?

Wusstest du schon, dass viele Künstler die Gefühle und Eigenschaften der Tiere in ihren Werken wiedergegeben haben? Die Maler haben Farben benutzt (zum Beispiel die berühmten Gemälde mit dem Titel *Ochsenwagen* des Malers Nicolae Grigorescu), und die Schriftsteller haben Wörter benutzt (siehe zum Beispiel das untere Gedicht von Ana Blandiana).

## Was ist und was macht ein streunender Hund? von Ana Blandiana

*Ein Hund, ein streunender, denkt nicht an das, was der morgige Tag verspricht.*

*Er geht den ganzen Tag hinaus,  
die Straße nennt er sein Zuhause'.  
Automobile verfolgt er von fern,  
Bäume sortiert er nach Stämmen gern.*

*Planlos und ziellos streunt er umher.  
Er freut sich, wie ein Kind, so sehr.  
Er wandert, bellt und Grimassen macht,  
über angeleinte Hunde er lacht.*

*Er ist gut, nett und wendig.  
Mal ist er zärtlich und gefühlvoll,  
mal seelisch unbeständig ...*

*Manchmal hat er Hunger, manchmal ist er voll.  
Spatzen erschrecken – das findet er toll!  
Alles, was er will, darf er gerne tun:  
er wälzt sich, er rollt sich, spielt, ohne zu ruhn.  
Mit jedem freundet er sich an ...*



Lies aufmerksam das Gedicht *Was ist und was macht ein streunender Hund?*. Stelle dir vor, dass du Buchillustrator bist und diesen Text bebildern sollst. Male für jede Strophe ein Bild und trage damit bei, dass die Botschaft des Gedichtes verstanden wird. Verwende Farbmischungen. Das Bild *Ochsenwagen* ist ein sehr schönes Beispiel, wie man Nuancen und Farbtöne verwenden kann. Betrachte es aufmerksam. Du wirst feststellen, dass der Maler keine einzige reine Farbe (direkt aus der Tube) benutzt hat.



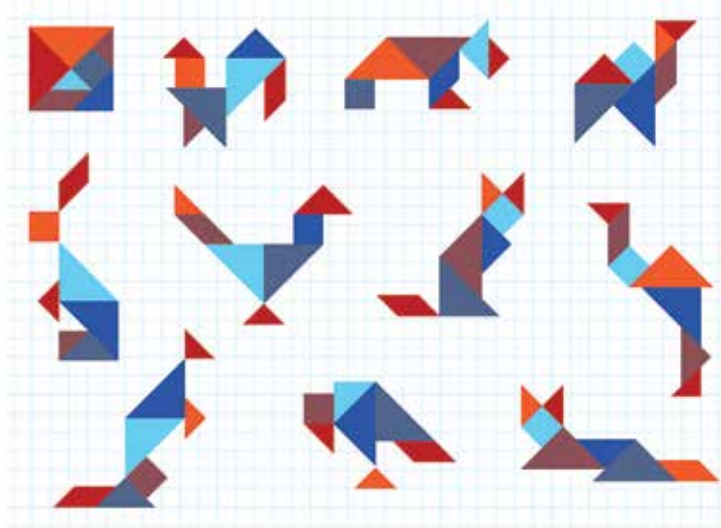


## Praktische Anwendung: Tierische Freunde

### Arbeitstechnik: Tangram

*Tangram*, auch *Siebenbrett* oder *Siebenschlau* genannt, ist eine chinesische Arbeitstechnik, die aus dem Legen von sieben geometrischen Figuren besteht: zwei großen Dreiecken, einem mittleren Dreieck, zwei kleinen Dreiecken, einem Quadrat und einem Parallelogramm, die durch die Einteilung eines Quadrates nach einfachen, aber strengen Regeln entstehen.

Durch die Kombination dieser Figuren können Bilder hergestellt werden, die den realen Objekten ähneln.



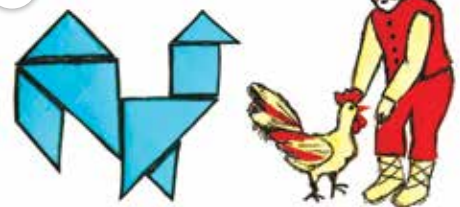
Aus den sieben Teilen eines Tangrams kann man über 1600 Bilder zusammensetzen.

Beim Legen der Formen müssen folgende Regeln beachtet werden:

- alle geometrischen Figuren müssen benutzt werden;
- die Teile können nebeneinandergelegt, dürfen aber nicht überlappt werden.



B



1. Lege mindestens drei Tiere mit der Tangram-Technik.
2. Stelle eine Collage her und kombiniere Techniken der Arbeit mit Papier, unter anderem auch die Tangram-Technik. Es kann zum Beispiel eine Szene aus einer Geschichte sein, die du magst, wie die Beispiele in Abb. A und B.

## 8. WIR LERNEN VON DEN TIEREN



### Praktische Anwendung: Stockpuppen *Der Rat der Tiere*

#### Gemischte Arbeitstechniken

Was würden uns die Tiere sagen, wenn sie sprechen könnten? Schenken wir ihren Bedürfnissen genügend Aufmerksamkeit?

Stelle dir ein Treffen vor (einen Rat), in dem die Tiere ihre Meinungen darüber austauschen, wie die Menschen mit den Tieren umgehen.

Damit es dir leichter fällt, bastele dir ein Tier als Stockpuppe.



#### Benötigtes Material

- Blatt Papier/Karton
- Spieß/Eisstiel/Bleistift o. Ä.
- Schere, Klebstoff, Buntstifte



**1. Schritt.** Zeichne auf ein Blatt Papier/Karton ein wildes Tier, das du magst.

**2. Schritt.** Schneide das Tier sorgfältig aus.

**3. Schritt.** Gib ein wenig Klebstoff auf ein Ende des Stöckchens und klebe die ausgeschnittene Figur an.

Die Puppe ist fertig und bereit, am *Rat der Tiere* teilzunehmen!





## Der Rat der Tiere

Setzt euch in einen Kreis. Jeder von euch hält in der Hand seine Puppe mit dem Tier, das er im Rat der Tiere vertritt.

Jedes Tier muss der Reihe nach einen Dank oder eine Bitte an die Menschen aussprechen.

Zum Beispiel:

- die Biene: *Lieber Mensch, ich bitte dich, keine Giftstoffe im Garten zu benutzen, weil wir uns nicht mehr ernähren können.*
- der Hirsch: *Lieber Mensch, ich danke dir für die Naturschutzgebiete. Es wäre ganz toll, wenn du mich nicht mehr jagen würdest.*
- der Delfin: *Lieber Mensch, ich mag es, wenn wir befreundet sind und zusammen spielen. Ich bitte dich, mehr auf die Ozeane zu achten und keine Fischernetze mehr zu benutzen, denn ich bleibe immer darin hängen.*



## 8. WIR LERNEN VON DEN TIEREN



### Praktische Anwendung: **Bedingungslose Liebe** **Tiere aus Papptellern** Gemischte Arbeitstechniken



Die Tiere lieben uns bedingungslos, deswegen wünschen wir sie uns immer in unserer Nähe.  
Fertige eine Collage mit dem Porträt deines Lieblingstieres an, benutze dafür Pappteller.

#### Benötigtes Material



- Pappteller
- Tempera oder Wasserfarben
- Buntpapierreste, Textilmaterialien, Fäden
- Schere, Klebstoff



1

**1. Schritt.** Denk an das Tier, das du darstellen willst. Wenn du ein Foto hast, betrachte aufmerksam den Kopf. Es ist wichtig, dass du besonders die Form und die Größe der Ohren, der Augen und der Schnauze beobachtest.



2

**2. Schritt.** Der Pappteller wird der Kopf des Tieres sein. Bemale ihn entsprechend.



3a



3b



3c

**3. Schritt.** Nachdem die Farbe getrocknet ist, ergänze den Kopf beispielsweise mit den Ohren, den Augen, der Nase usw. Du kannst dafür ebenfalls Tempera benutzen oder aus Buntkartonresten, Textilmaterialien, Schnüren usw. eine Collage erstellen.





**4. Schritt.** Diesmal brauchst du einen breiteren Stock, den du mit Tesaband an der Figurine befestigst. Deine Figur ist bereit für die Geschichte.



1. Bastle ein Tier aus einem Pappteller. Arbeitet in Gruppen, schreibt ein paar Dialoge und erstellt ein Mini-Theaterspiel.
2. Wie könnten, deiner Meinung nach, die Papptellertiere noch verwendet werden?



## 8. WIR LERNEN VON DEN TIEREN



### Praktische Anwendung: Bedingungslose Liebe Fotografische Techniken



Ein Foto, in dem du dein Motiv/Objekt überraschst, wird *Schnappschuss* genannt.

Tiere sind beliebte Motive für Schnappschüsse.

Auf den kommenden Seiten geben wir dir ein paar Tipps für gute Schnappschüsse von Tieren.

#### 1. Benutze das natürliche Licht.

Eine erste Regel, wenn du Tiere fotografierst, ist, den Blitz zu meiden. Dieser ist stressig für das Tier, und dessen Augen werden in der Fotografie rot erscheinen.

#### 2. Die Augen müssen immer scharf sein.

Die Augen verleihen einem Foto **Ausdruckskraft** (machen das Foto schöner). Also musst du aufpassen, dass die Augen des fotografierten Tieres immer klar sind (Abbildung **A**, **B**).

#### 3. Geh ruhig näher!

Du kannst einen Schnappschuss von dem ganzen Tier machen (Abb. **C**), du kannst aber auch nur **Details** des Gesichtes fotografieren (Abb. **D**).

Wenn du weißt, dass es ein freundliches Tier ist, kannst du dich nähern, oder du kannst es zu dir rufen. Wenn das Tier klein ist (Abb. **E**, **F**), ist die Regel der Nähe sehr wichtig! Du musst vor

einem kleinen Käfer auf einem Blatt keine Angst haben. Gehe ruhig näher, ohne dass du ihn erschreckst oder berührst und drücke auf den **Auslöser** (die Taste, mit der du die Fotografie machst), sobald du vorbereitet bist.





#### 4. Geräusche als Element der Überraschung oder völlige Stille?

Wenn du Tiere fotografierst, die sich nicht leicht erschrecken lassen (Hunde, Katzen), kannst du sie dazu bringen, dass sie dich anschauen (oder sogar ihre Ohren spitzen). Du kannst ihre Aufmerksamkeit durch verschiedene kleine Geräusche erregen (z. B. Psst! – Abb. G). Spiele mit den Geräuschen und halte ihre Reaktionen fest. Diese Regel ist nicht anwendbar, wenn du ein schreckhaftes Lebewesen (Reptilien, Vögel) fotografieren willst. Bei ihnen (Abb. H) musst du laute Geräusche und plötzliche Bewegungen vermeiden!



#### 5. Hab Geduld!

Ganz wichtig ist es, dass du Geduld hast, nicht nur, wenn du Tiere (oder Kinder) fotografieren willst, sondern allgemein bei Schnappschüssen. Du musst auf den richtigen Moment warten (Abb. I)! Auch wenn du nicht gleich von Anfang an perfekte Fotos machst, musst du dich nicht beeilen oder es aufgeben. Lerne, deine Umwelt beobachten und halte deine Kamera bereit. Wenn du am Ende eines Tages mindestens ein Foto hast, das dir gefällt, ist es schon wunderbar!



#### 6. Vergiss nicht, die Fotos herunterzuladen!

Wenn du einen digitalen Fotoapparat hast (mit **Memory-Card** oder als Teil des Handys oder Tablets), vergiss nicht, die Fotos auf einen Computer herunterzuladen, wenn du an dem Tag nicht mehr fotografierst. Dafür musst du deine Kamera, das Tablet oder dein Handy über das **Datenkabel**, das beim Kauf der Kamera mitgeliefert wurde, mit deinem Computer verbinden. Wenn du nicht weißt, wie das geht, bitte einen Erwachsenen um Hilfe. Dieser Schritt ist sehr wichtig, damit du sicher bist, dass dir genügend **Speicherplatz** zur Verfügung steht, wenn du das nächste Mal Fotos machen willst.

Wenn du einen Apparat mit Film benutzt, musst du den Film entwickeln lassen, wenn du die maximale Anzahl von Fotos (oder **Aufnahmen**) erreicht hast.



Erstelle ein Album mit Tierfotos. Es können Fotos von deinem Haustier sein (oder von dem Haustier eines Freundes) oder von Tieren, die du auf den Straßen deines Dorfes oder deiner Stadt überrascht hast.

# Wiederholung und Bewertung

## Wiederhole!

- a. Erinnerung dich an das, was du in dieser Einheit über die Beziehungen zwischen einem Text (einem Gedicht) und den Bildern, die den Text begleiten, gelernt hast. Schau dir noch einmal die Lektion auf Seite 80 an.
- b. Du hast die Tangram-Technik kennengelernt. Wiederhole die Informationen von Seite 81.
- c. Du hast gelernt, Stockpuppen zu basteln und ein Theaterstück zu inszenieren, indem du mehrere Techniken und unterschiedliche Ressourcen benutzt hast.
- d. Du bist ein besserer Fotograf geworden und hast neue Techniken gelernt. Lies noch einmal die Ratschläge von Seite 86 und 87.

## Überprüfe!

Betrachte die Arbeiten deiner Mitschüler, die sie während der Einheit *Wir lernen von den Tieren* erstellt haben. Übe mit einem Mitschüler die Sandwich-Bewertung. Erinnerst du dich?

Beginne mit einer positiven Beobachtung. Fahre fort mit einem Verbesserungsvorschlag. Beende die Bewertung mit einer weiteren positiven Kritik. Tauscht die Rollen: Du bist der Künstler und er ist der Kunstkritiker.



Künstler \_\_\_\_\_

Kritiker \_\_\_\_\_



Schreibe im *Lerntagebuch* eine Botschaft auf, die ein von dir gebasteltes Tier im Rat der Tiere an die Menschen richten könnte.



9

## Betrifft es dich?

### Praktische Anwendungen:

Das Vogelhäuschen  
Freunde der Natur  
Öko-Marsmännchen



Kompetenzen:  
1.2; 1.3; 2.3



### In dieser Einheit wirst du entdecken:

- dass du durch einfache Aktionen Umweltbewusstsein beweisen kannst.

### Du wirst lernen:

- Objekte aus wiederverwertbarem Material zu basteln: ein Vogelhäuschen, ein Öko-Marsmännchen und eine Collage zu einem Märchen.



## 9 Betrifft es dich?



### Praktische Anwendung: Das Vogelhäuschen Gemischte Arbeitstechniken



Weißt du, dass auch die Vögel ihren Feiertag haben? Das ist der 1. April. Nein, das ist nicht nur der Narrentag, sondern auch der Internationale Tag der Vögel.

Am 1. April 1906 wurde eine internationale Vogelschutzkonvention unterzeichnet, das war eine der ersten ökologischen Konventionen. Diese wundervollen Lebewesen, die uns das Leben schöner machen, sind für viele Menschen wichtig. Auch du kannst einer von ihnen sein. **Beweise, dass es dich auch betrifft** und baue ein Vogelhaus für die Vögel in deinem Schulhof.

Unten hast du ein Beispiel für ein dekoratives Vogelhaus.

### Benötigtes Material

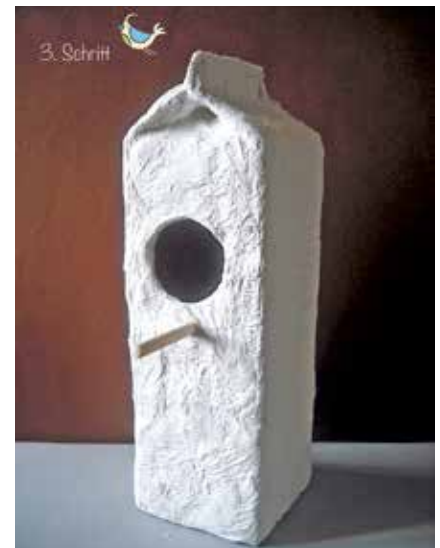
- ein leerer Milchkarton, Toilettenpapier
- Schere/Cutter, Klebstoff, Zahnstocher
- Holzstäbchen / alter Bleistift / Ästchen
- farbige Kreide / ein orangefarbener Wachsstift
- ein Borstenpinsel, Wasserfarben



**1. Schritt.** Markiere auf den gereinigten Milchkarton die Kontur für die Öffnung des Häuschens und schneide sie mit der Schere oder mit einem Cutter aus. Dann stecke unter der Öffnung das Ästchen hinein, indem du den Karton durchbohrst. Damit es besser hält, kannst du Sekundenkleber nehmen.



**2. Schritt.** Mit dem Pinsel werden mit verdünntem Klebstoff auf die ganze Fläche des Milchkartons kleine Stückchen Toilettenpapier geklebt. So erhältst du eine weiße Schicht wie auf dem Bild.



**3. Schritt.** Nachdem der ganze Karton mit Toilettenpapier bedeckt wurde, warte, dass es trocknet. Damit es schneller geht, kannst du den Karton neben eine Wärmequelle stellen oder einen Haartrockner benutzen.





**4. Schritt.** Bemale mit einem orangefarbenen Stück Buntkreide oder Wachsstift die ganze Oberfläche des Kartons, inklusive den Boden (wie im Bild oben).



**5. Schritt.** Bemale jede Seite in der gewünschten Farbe. Wir haben hier Braun gewählt, damit wir die Rinde des Baumes nachahmen.



**6. Schritt.** Nachdem es ein bisschen trocken (nicht komplett), könnt ihr die „Rinde“ mit einem Zahnstocher zerkratzen. Für dickere Linien könnt ihr den Stiel des Pinsels nehmen.



**7. Schritt.** Nachdem du die Linien auf allen Seiten der Schachtel gezogen hast, kannst du alles noch bearbeiten. Um den Eingang herum werden die Risse in runder Form nachgeahmt.



**8. Schritt.** Du kannst, wenn du willst, Blätter am Boden der Schachtel malen, aber auch auf der oberen Seite.



**9. Schritt.** Den Vogel kannst du aus Plastilin oder Ton modellieren, er kann aber auch gekauft werden (der Vogel im Bild ist gekauft).



## Vogelfutter

Um Vögel zum Häuschen zu locken, das du an einem Baum angebracht hast, musst du ihnen Futter anbieten. Du kannst ins Innere der Schachtel unterschiedliche Körner geben (ungesalzen), grob gemahlenes Maismehl, Nussstücke, Fruchtstücke usw. Die Sonnenblumenkerne sind die Lieblingskerne vieler insektenfressender Vögel (wie z. B. der Meisen) und sind dazu auch noch sehr nahrhaft.

## 9. BETRIFFT ES DICH?



### Praktische Anwendung: Die Freunde der Natur

### Gemischte Arbeitstechniken



Wenn du Sachen aus dem Haushalt wiederverwertest, die man sonst weggeworfen hätte, bist du ein Freund der Natur. Heutzutage werden große Müllmengen erzeugt!

Für jedes Material, dem du ein neues Leben schenkst, ist dir die Umwelt dankbar! Hier ein paar Methoden, durch welche du aus einem Eierkarton 3D-Kompositionen anfertigen kannst (die Länge, Breite und Höhe haben).

#### Benötigtes Material

- Eierkarton, Zeichenblockblatt
- Schere, Klebstoff
- Bleistifte oder bunte Filzstifte



1

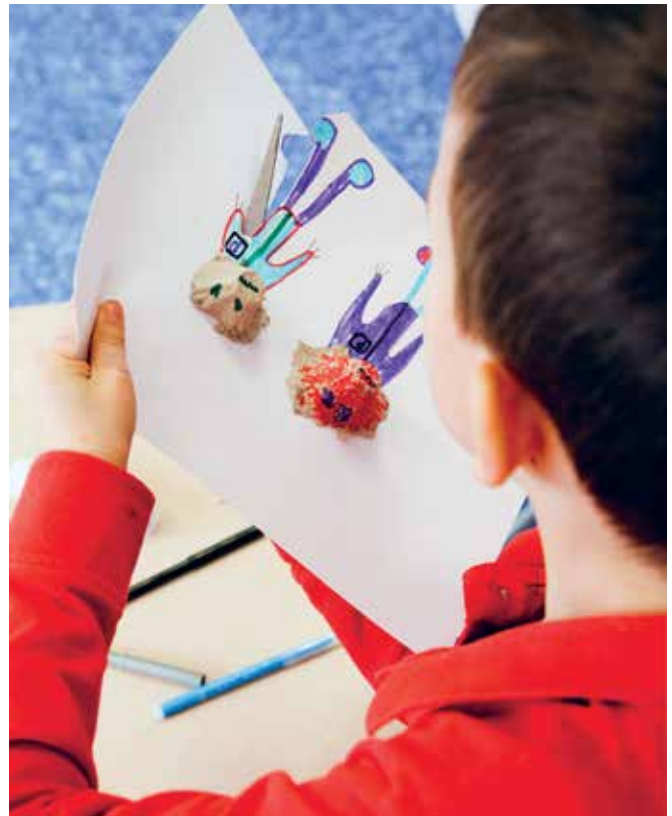
**1. Schritt.** Schneide einen Eierkarton auf und behalte nur die Teile, die du brauchst. Um beispielsweise einen Hund zu basteln, musst du zwei Teile behalten, für eine Raupe vier oder mehr. Achte beim Schneiden auf die flügelartigen Teile, die dir helfen werden, den Klebstoff aufzutragen.

**2. Schritt.** Nachdem du die Teile des Eierkartons auf dein Papier geklebt hast, kannst du mit Zeichnungen ergänzen, sowohl auf den Eierkartonteilen als auch auf deinem Blatt Papier. Wenn du möchtest, kannst du alles auf ein Stück Karton kleben, damit du die gezeichnete Figur auch ausschneiden kannst.



2





Erstelle eine Szene aus deiner Lieblingsgeschichte oder erfinde deine eigene Geschichte mit Personen, die du aus Eierkartons herstellst. Ergänze die Szene mit Zeichnungen. Du kannst hier alle gelernten Techniken benutzen, um eine besondere Collage zu erhalten.



## 9. BETRIFFT ES DICH?



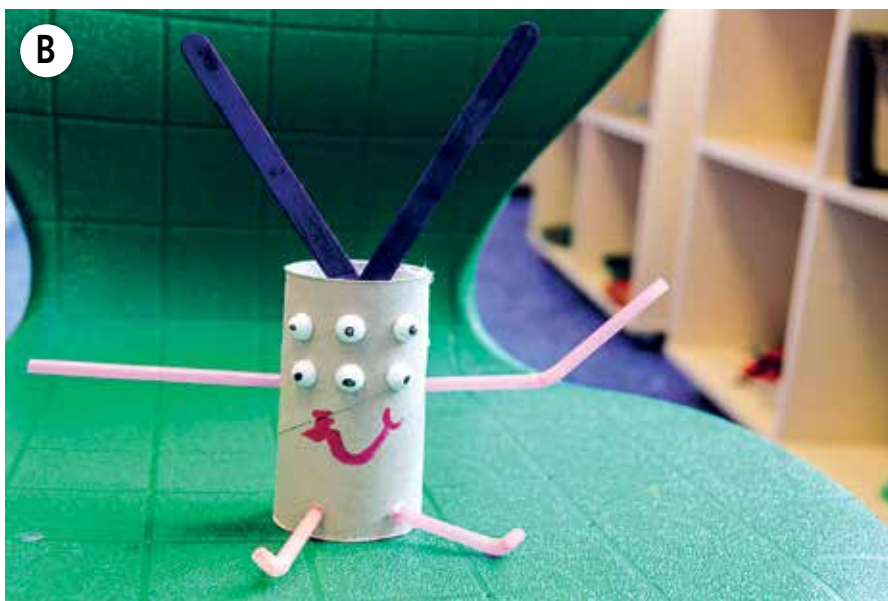
### Praktische Anwendung: Öko-Marsmännchen Gemischte Arbeitstechniken

Hast du bemerkt, dass die Toilettenpapier- und die Küchenpapierrollen sehr viel Müll erzeugen? Ein Glück, dass man aus ihnen viele Spielsachen basteln kann! So zum Beispiel die Öko-Marsmännchen.

In den Bildern von **A** bis **G** siehst du **Marsmännchen**, die mit unterschiedlichen Techniken und Materialien hergestellt wurden. Beobachte alle aufmerksam und folge den Schritten auf den folgenden Seiten, um deine eigenen Marsmenschen herzustellen!

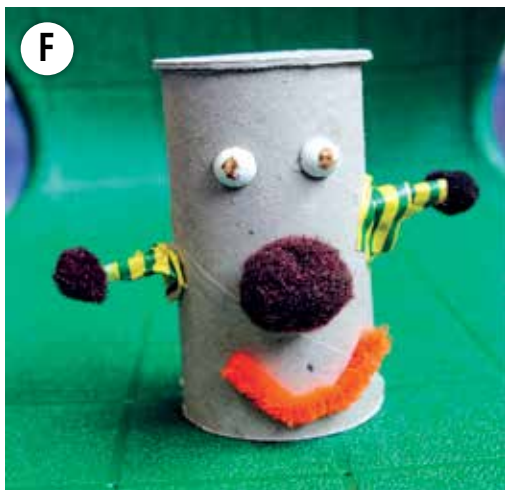
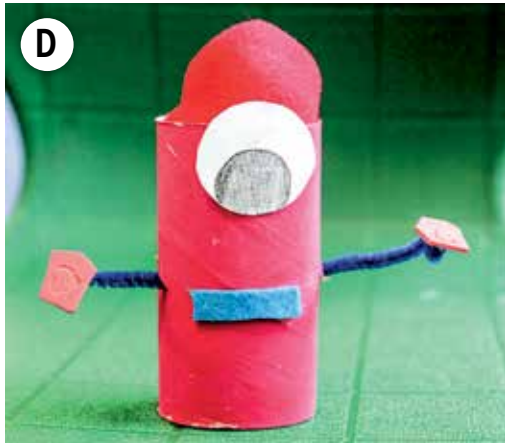
#### Benötigtes Material

- Toilettenpapierrollen
- Schere, Klebstoff
- verschiedenes Material, das dir von anderen Aktivitäten übrig geblieben ist (Buntpapierreste, Schmierblätter, Fäden, Eisstäbchen, Trinkhalme, Textilreste, farbiges Isolierband usw.)
- Pinsel und Wasserfarben oder Buntstifte/ Wachsstifte





**1. Schritt.** Der **Körper** wird bedeckt. Der Kopf des Marsmännchens, also die Kartonrolle, kann einfach so gelassen werden, wie sie ist (Abb. **A, F**) oder kann mit Wasserfarben, Buntstiften oder Wachsfarben bemalt werden. Wenn du möchtest, dass dein Marsmännchen Kleidung trägt, kannst du bunte Papierstückchen daran kleben, aber auch buntes Tesaband (Abb. **E**), Bommeln (Abb. **F**), Fäden (Abb. **G**) usw.



**2. Schritt.** Ergänze die **Arme/Beine**. Bohre mit der Scherenspitze zwei Löcher seitlich in die Kartonrolle und befestige dort eine bunte Schnur (Abb. **A, D**), einen Strohhalm (Abb. **B, E, F, G**) oder einen Eisstiel. An die Enden kannst du kleine Kartonstückchen (Abb. **D**), Bommeln (Abb. **F**) usw. kleben.

**3. Schritt.** Klebe die **Antennen** an. Wenn du möchtest, dass dein Marsmännchen Antennen hat, klebe oben auf die Innenseite der Rolle Eisstiele (Abb. **A, B**), gedrehte Papierstückchen (Abb. **C**), Reste von Textilstoffen (Abb. **D**) o. Ä.

**4. Schritt.** Die **Augen** werden angebracht.

*1. Variante.*

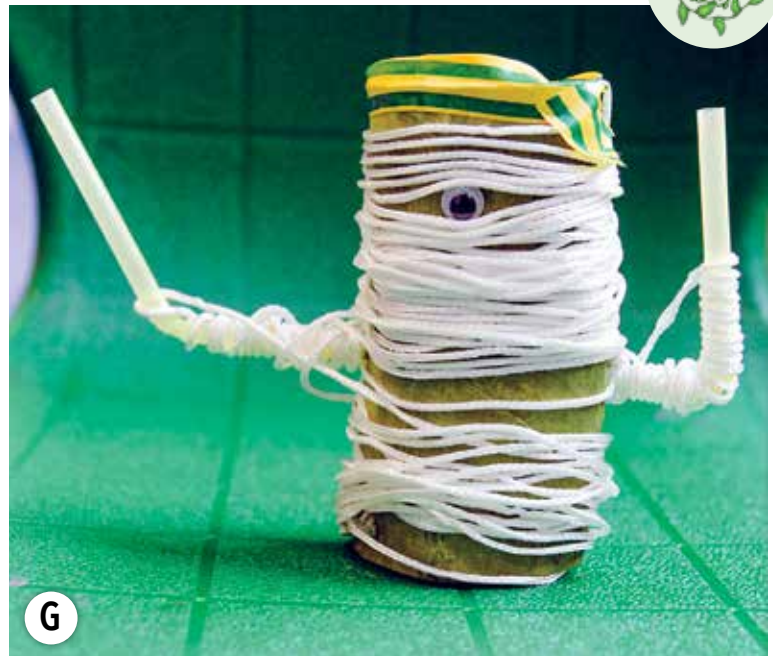
Klebe als Augen Polystyrol (Abb. **B**) oder Wackelaugen (Abb. **E**) an.

*2. Variante.*

Schneide die Augen aus einem Schmierblatt (einem einseitig beschriebenen Papier) aus und male die Pupillen auf (Abb. **D**).

*3. Variante.*

Male oder zeichne die Augen (Abb. **C**).



1. Betrachte die Bilder auf diesen Seiten und sage, aus welchem Material **Nase** und **Mund** gebastelt wurden. Hast du auch andere Ideen?
2. Im ersten Semester hast du gelernt, wie du ein Planeten-Mobile herstellen kannst. Bastle nun ein Marsmännchen-Mobile.

# Wiederholung und Bewertung

## Wiederhole!

### Erinnerst du dich?

In dieser Einheit hast du erfahren, ob dich die Umweltprobleme betreffen. Du hast gelernt, wie du die Umwelt schützt, indem du kleine Sachen gebastelt hast: ein Vogelhäuschen, Öko-Spielsachen usw.



## Überprüfe!

Hast du deine Arbeiten im Klassenzimmer oder in deiner Schule ausgestellt? Schau sie dir an und besprich sie mit deinen Mitschülern. Du kannst die folgenden Fragen als Hilfe verwenden.

1. Hast du jedes Mal die praktische Anwendung und das plastische Thema eingehalten?

Wenig

Mäßig

Viel

2. Ist es dir gelungen, durch die Bilder etwas zu kommunizieren?

Wenig

Mäßig

Viel

3. Sind deine Kunstwerke fertig geworden?

Wenig

Mäßig

Viel

4. Hast du sorgfältig gearbeitet?

Wenig

Mäßig

Viel

5. Warst du originell?

Wenig

Mäßig

Viel





Kompetenzen:  
1.2; 1.3; 2.3

**In dieser Einheit wirst du lernen:**

- mit Papierstreifen zu weben;
- mit Papier und anderen Materialien zu bauen;
- zu schraffieren.

# 10 Die Freizeitsammler

**Praktische Anwendungen:**

Freizeit zu Hause  
Wir als Architekten  
Zeichnen, meine Leidenschaft



# 10 Die Freizeitsammler



## Praktische Anwendung: Freizeit zu Hause Arbeitstechniken mit Papier: Weben mit Papierstreifen

Die Sommerferien nahen mit großen Schritten und deswegen haben wir ein paar Ideen vorbereitet, wie du deine Freizeit zu Hause gestalten kannst. Wenn du schöne und nützliche Sachen bastelst, ist es so, als ob du wertvolle Momente für dich und die Menschen in deinem Umfeld sammeln würdest.

Magst du Märchen und magst du werken? Dann kannst du diese beiden Leidenschaften in einer Collage unterbringen. Sie wird besonders schön, wenn du sie mit Papierstreifen webst. Du kannst die untenstehenden Schritte befolgen.



1

**1. Schritt.** Denke an eine Gestalt oder eine Szene aus einer deiner Lieblingsgeschichten. Zeichne die Gestalt oder die Szene. Wenn es eine Gestalt ist, kannst du sie ausschneiden.



2

**2. Schritt.** Nimm ein anderes Papierrechteck und schneide es von einem Ende bis ca. 3 cm vor dem anderen Ende in Streifen.



3

**3. Schritt.** Webe mit einem Papierstreifen, der andersfarbig ist als die ersten Streifen, wie folgt: Du ziehst den Streifen einmal über und einmal unter die ersten Streifen.



4

**4. Schritt.** Die Enden der Papierstreifen werden an das Rechteck geklebt, damit sie nicht wegrutschen.





**5. Schritt.** In der folgenden Reihe beginnst du umgekehrt, erst unter und dann über den Streifen. Die Schritte wiederholen sich je nach der gewünschten Größe.



**6. Schritt.** Benutze deinen gewebten Minit Teppich, um deine Gestalt oder Szene zu ergänzen.



Erstelle eine Sammlung von Collagen, die du aus Papierstreifen webst.



## 10. DIE FREIZEITSAMMLER



### Praktische Anwendung: **Wir als Architekten** Arbeitstechniken mit Papier

#### Erinnerst du dich?

Du hast bisher mehrere Techniken gelernt, wie du mit Papier arbeiten kannst: Reißen und Kleben, Reißen und Zerknittern, Schneiden, Ausschneiden, Falten, Rollen, Weben usw.

Stelle dir vor, du bist ein Architekt. Verwende die erlernten Techniken für Papierkonstruktionen. Berücksichtige alle Dimensionen: Länge, Breite, Höhe. In diesem Fall sprechen wir von 3D-Konstruktionen (D = Dimension). Lass dich von den folgenden Beispielen inspirieren.



Falten und Kleben



Rollen



Falten



Weben

Ausschneiden  
und Falten



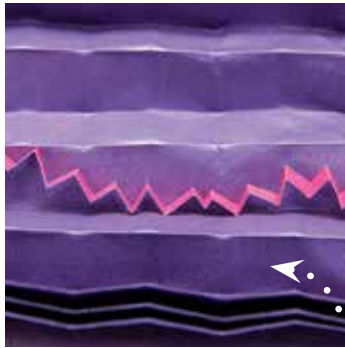
Ausschneiden







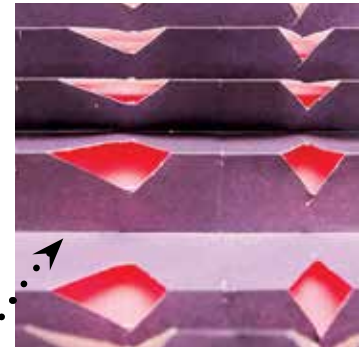
1. Was kannst du über die Farbkombinationen in den Beispielen unten sagen?
2. Warum hilft es dir zu wissen, wie du solche Konstruktionen machst?
3. Welche anderen Arbeitstechniken mit Papier könntest du in Konstruktionen anwenden, außer denen in den angegebenen Beispielen?



Falten



Reißen



Falten und Ausschneiden



Schneiden

Papierstreifen überlappen



Zerknittern



## 10. DIE FREIZEITSAMMLER



Praktische Anwendung:  
**Wir als Architekten**

Plastisches Thema: **Texturen**



Wir schlagen dir vor, dass du deiner Fantasie freien Lauf lässt und andere Materialien benutzt, die du zur Verfügung hast. Taste jedes Material ab: Textilien (Abb. **A**), Plastik (Abb. **B**), Fäden, Draht usw. Was du fühlst, nennt man Textur. Taste auch Naturelemente ab: Baumrinde (Abb. **C**), Gras, Blätter usw. Zähle Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den hergestellten und den natürlichen Texturen auf.



**Benutzen wir nur oder recyceln wir auch?**

Auch wenn Plastikbesteck und -geschirr billige Haushaltsgegenstände sind, bedeutet es noch nicht, dass wir sie recyceln, wenn wir sie als Neuware in Kunstwerken verarbeiten!

Du kannst mit ihrer Hilfe ein besonderes Werk schaffen, das keine hohen Kosten verursacht, aber wirklich ökologisch ist das Kunstwerk erst dann, wenn die verarbeiteten Plastikteile schon verwendet wurden und du sie davor gerettet hast, in den Müll zu gelangen. Verwende für deine Kunstwerke Plastikgeschirr und -besteck, das du zum Essen benutzt und danach gereinigt hast.





Auch Poet der Formen genannt, war **Antoni Gaudí** (Barcelona, Spanien) ein ganz besonderer Architekt. Gaudí war als Kind sehr sensibel. Er ging lieber in der Natur spazieren und beobachtete besondere Formen, als mit Freunden zu spielen. Er sammelte Glas- und Keramikscherben. Auf vielen seiner Gebäude finden wir diese Materialien wieder.

**Casa Batllo (Barcelona), von Antoni Gaudí**



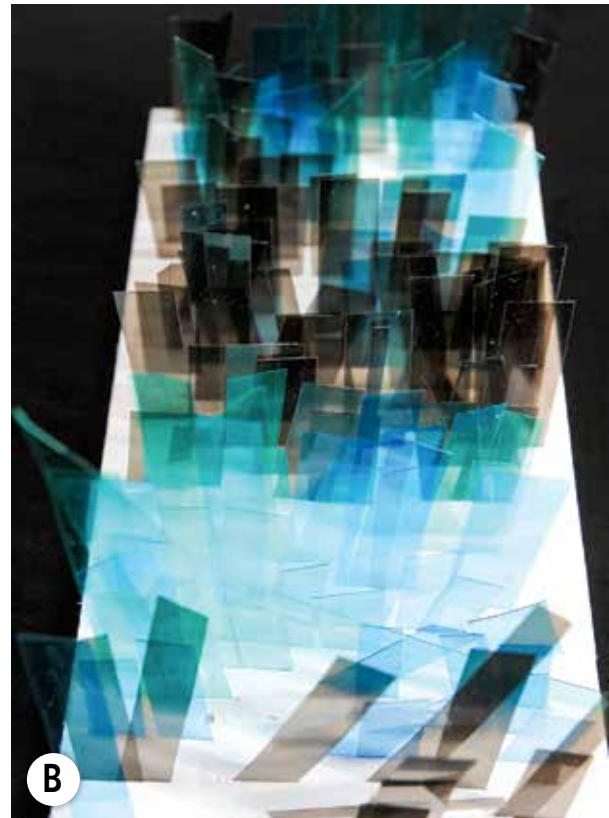
Vorsicht beim verwendeten Klebstoff. Wenn wir mit anderen Materialien als Papier arbeiten, brauchen wir einen Universalklebstoff, damit wir sicher sind, dass die Teile sich nicht ablösen (Abb. A, B).



1. Kombiniere alle erlernten Techniken und fertige Gegenstände an.
2. Finde für jeden Gegenstand mindestens einen Verwendungszweck.



A



B

## 10. DIE FREIZEITSAMMLER



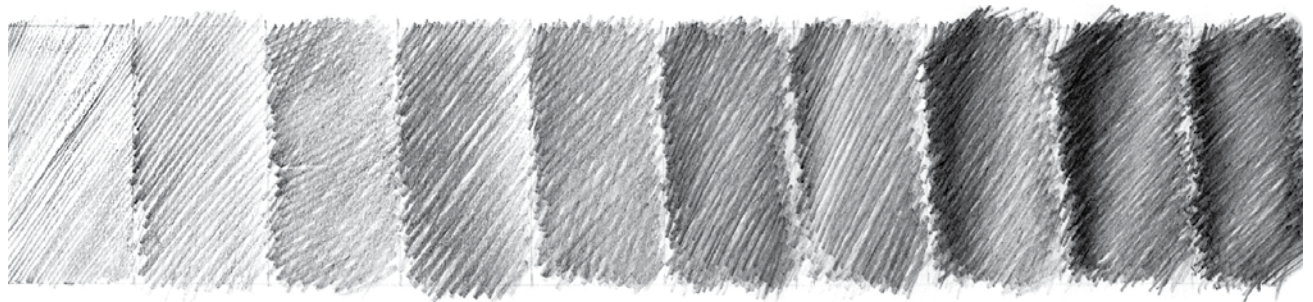
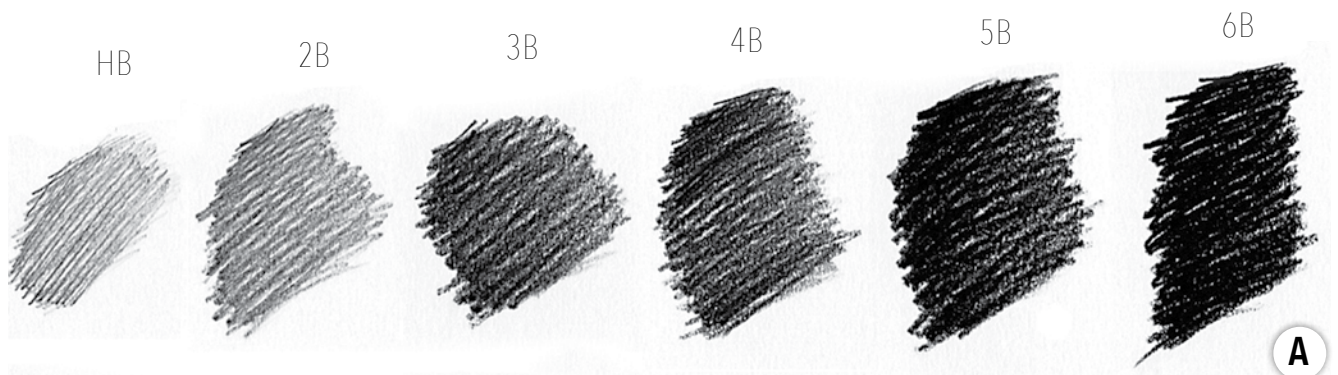
Praktische Anwendung:  
**Zeichnen, meine Leidenschaft**

Bleistiftzeichnung: **Die Technik des Schraffierens**

Es gibt viele Menschen, die eine Leidenschaft fürs Zeichnen haben (aber nicht unbedingt auch für das Malen). In ihrer Freizeit sammeln sie Linien, Punkte und Formen in Skizzenbüchern.

Nur mit dem Bleistift zu zeichnen, ist eine echte Kunst und erfordert viel Übung.

Wenn du einen Gegenstand zeichnen und dabei Licht- und Schattenbereiche wiedergeben willst, kannst du die Technik des Schraffierens anwenden. Dafür brauchst du Bleistifte mit unterschiedlichen Härten: HB, 2B, 3B, 4B, 5B, 6B (siehe Beispiele in Abb. A).



Die Bleistifte sind je nach Härte der Mine unterschiedlich. Die normale Mine wird mit HB (H = *hart* und B = *schwarz*) und die weichste Mine mit 8B bezeichnet.



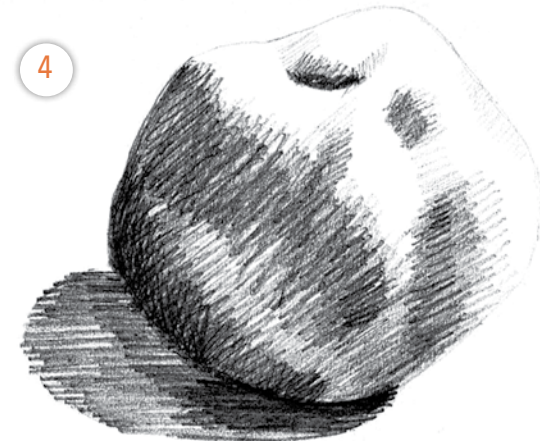
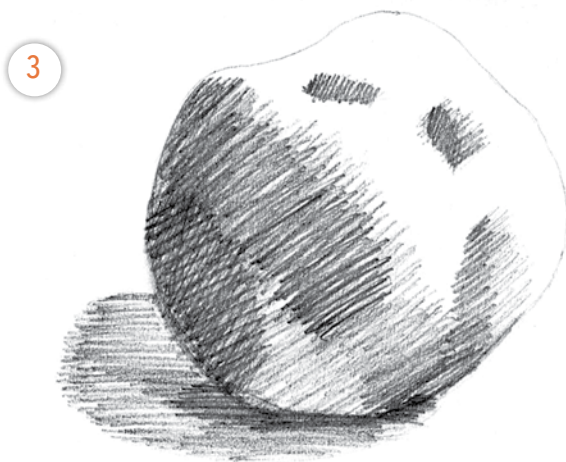
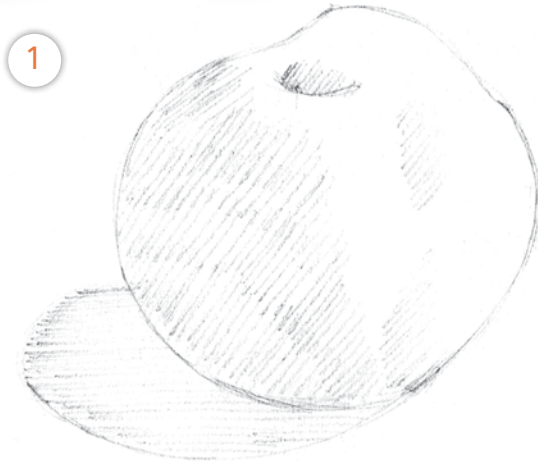
Beobachte aufmerksam das Spiel der Schraffuren in Abb. B. Schraffiere ebenso und probiere die Bleistifte aus, die du hast.





Schraffieren kannst du wie folgt:

- Betrachte den Gegenstand, den du zeichnen willst, mit halb geöffneten Augen: So kannst du Schatten, Halbschatten und helle Bereiche viel besser sehen;
- umreiße den Gegenstand, ohne auf den Bleistift zu drücken - 1;
- trage eine erste Schraffurschicht mit schrägen, nebeneinander verlaufenden Linien auf (die Schraffur erfolgt mit der Bleistiftspitze, nicht mit der Breitseite der Spitze) - 2;
- an einigen Stellen kannst du die Neigung der Linien ein wenig ändern, ohne zu übertreiben - 3;
- schraffiere mehrere Schichten übereinander, bis deine Zeichnung so ist, wie du sie dir wünschst (d. h. in der richtigen Intensität) - 4.



Schraffiere einen Gegenstand, der dir gefällt.  
Benutze Bleistifte mit unterschiedlichen Härtegraden.

# Wiederholung und Bewertung

## Wiederhole!

Diskutiere mit deinen Kollegen über das, was du in dieser Einheit gelernt hast:

- mit Papierstreifen zu weben;
- mit Papier und anderen Materialien zu bauen;
- zu schraffieren.

## Überprüfe!

Hast du deine Arbeiten in der Klasse ausgestellt? Betrachte sie und besprich sie mit deinen Kollegen. Die unteren Beispiele können dir helfen.

Betrachte die Bilder und wähle für jede Arbeit die richtige Antwort:

1. Für die Elefanten-Collage (Abb. A) wurden unterschiedliche Materialien und Techniken verwendet.

Richtig  Falsch

2. Die Ziffer 3 ist durch Schraffur gefüllt (Abb. B).

Richtig  Falsch

3. Das Bild zeigt die Technik des Webens mit Papierstreifen (Abb. C).

Richtig  Falsch



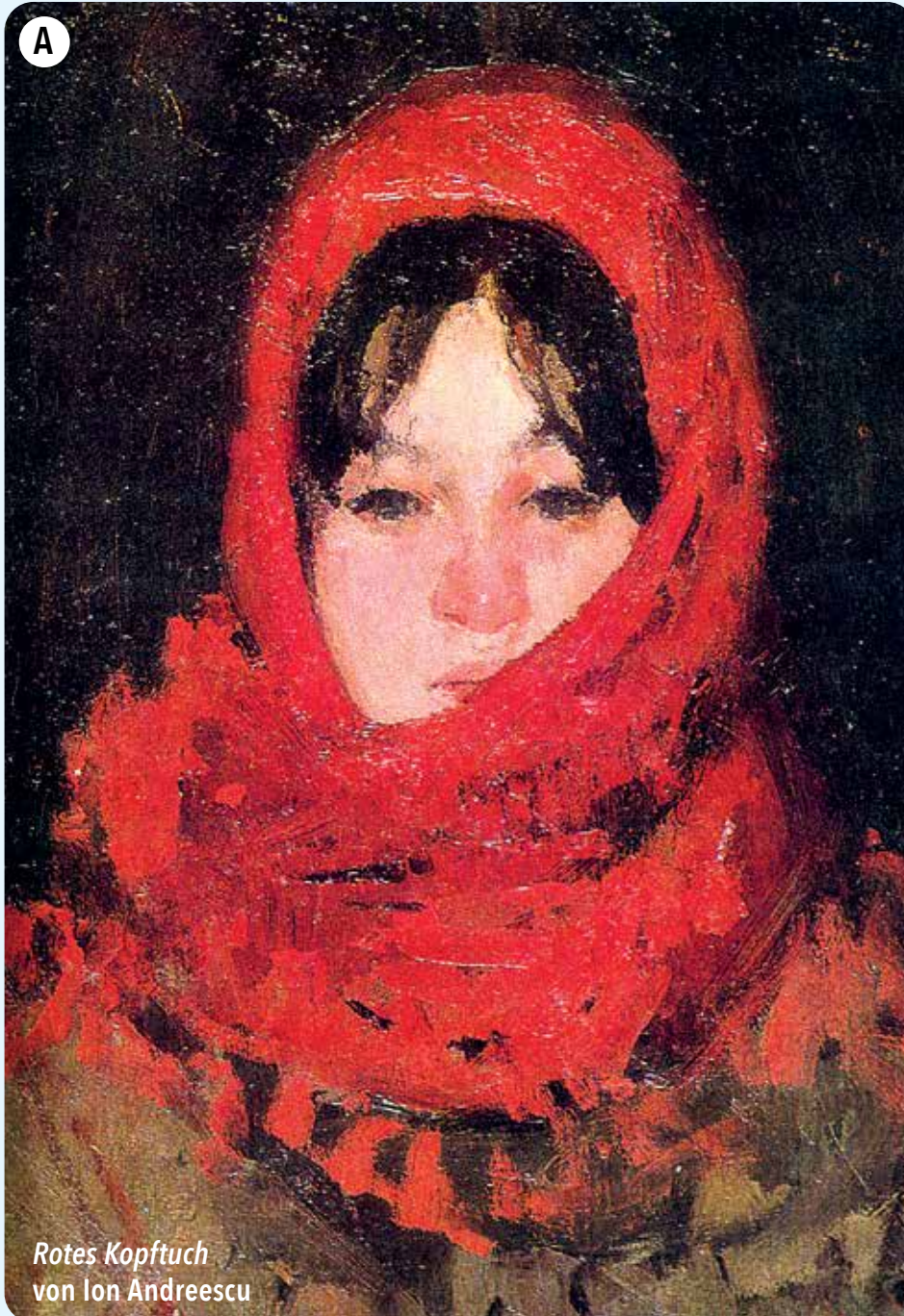
B





## Wiederhole!

Erinnere dich an alles, was du in diesem Jahr über Zeichnen, Malen und Fotografieren gelernt hast. Denke auch an die Arbeitstechniken, die du beim Werken geübt hast. Damit es dir leichter fällt, betrachte das Gemälde in Abbildung **A**, das Foto in Abbildung **B** und die Collage in Abbildung **C**. Beantworte die Fragen in den Kästchen.



1

Wie heißt das Gemälde?

2

Wer ist der Künstler?

3

Was siehst du / was glaubst du (woran denkst du) / was fragst du dich beim Betrachten des Porträts?

4

Welche Elemente der plastischen Sprache hat der Maler verwendet?

5

Welche Grundfarben wurden verwendet?

6

Welche warmen Farben erkennst du? Welche kalten Farben?

7

Wo wurden Farbmischungen (Nuancen und Farbtöne) verwendet?

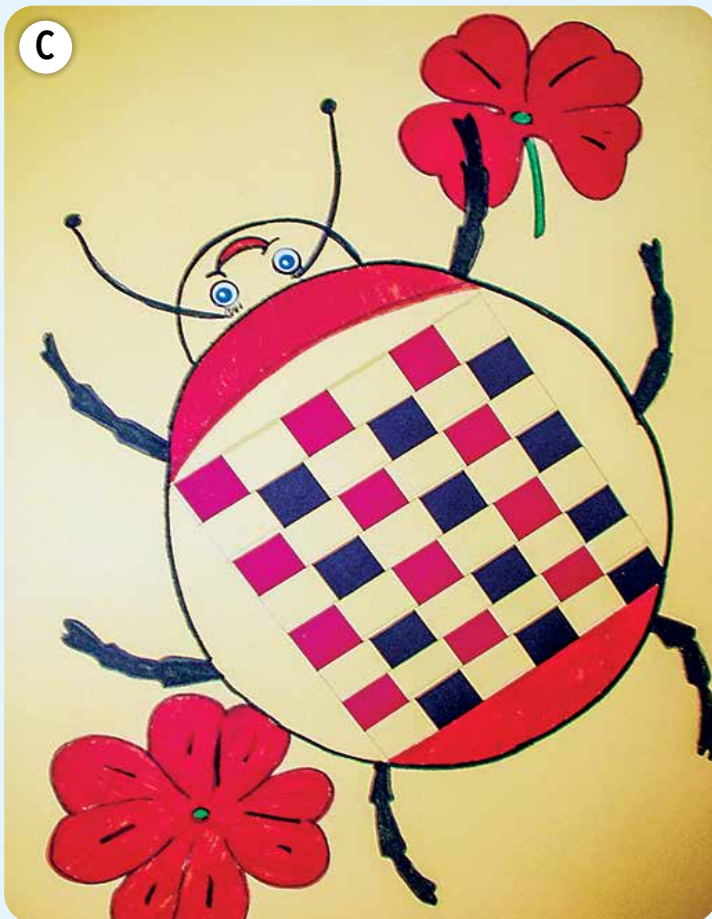
8

Welche Botschaft wollte der Maler deiner Meinung nach vermitteln?

B



C



1

Was siehst du / was meinst du (woran denkst du) / was fragst du dich, wenn du das Foto betrachtest?

2

Was siehst du / was meinst du (woran denkst du) / was fragst du dich, wenn du die Collage betrachtest?

3

Welches ist das Thema der Fotografie? Welchen Titel würdest du ihr geben?

4

Was zeigt die Collage? Welchen Titel würdest du ihr geben?

5

Wer hat deiner Meinung nach das Foto gemacht und zu welchem Zweck?

6

Welche Techniken und Materialien wurden für die Collage verwendet?

7

Nenne mindestens eine Ähnlichkeit und einen Unterschied zwischen Fotografie, Malerei und Collage.



# Gruppenprojekt

Wir fordern dich auf, in einem Projekt alles anzuwenden, was du in diesem Schuljahr über die Elemente der plastischen Sprache gelernt hast, über die Techniken und Materialien, die du benutzen kannst, um nützliche und schöne Produkte zu schaffen.

Gestalte mit deinen Kollegen eine **Geschichte ohne gleichen**.

Lasse deiner Fantasie freien Lauf und setze mit den verfügbaren Materialien fantastische Gestalten in Szene. Lasse dich von den Bildern auf den Seiten 109 und 110 inspirieren. Betrachte diese ganz genau!



## GRUPPENPROJEKT



Vielleicht helfen dir auch folgende Fragen:

- Worum könnte es in meiner Geschichte gehen?
- Was wäre das zu lösende Problem?
- Welche besonderen Gestalten könnte ich erfinden?
- Welche Materialien könnte ich verwenden, die ich üblicherweise nicht zum Basteln nehme?
- Welche Techniken könnte ich kombinieren, um den Faden der Geschichte zu finden und ihn in weniger gewöhnliche Richtungen zu lenken?
- Wie würde meine Geschichte enden?









Bereite dich oder bereitet euch vor, die erfundene Geschichte attraktiv zu präsentieren:

- als Rollenspiel;
- als Pantomime;
- mithilfe von Musik usw.



Am Anfang dieses Lehrbuchs haben wir dich eingeladen, die von uns vorgeschlagenen Ideen von allen Seiten zu betrachten, deiner Fantasie freien Lauf zu lassen, Mut zur Kombination zu haben und Gefühle auszudrücken.

Betrachte den bis hierher zurückgelegten Weg. Schau dir an, was du jetzt machen kannst. Als Übung kannst du die Tabelle auf dieser Seite verwenden.

Meine Arbeit	Befolgen der Anweisungen/ Arbeitsschritte	Geschicklichkeit und Fingerfertigkeit	Kreativität, Originalität	Verhalten und Anstrengung	Wo passe ich rein?
 	<p>Ich habe nichts geplant, bevor ich angefangen habe zu arbeiten. Ich habe die Schritte, die ich befolgen musste, nicht ganz verstanden.</p>	<p>Minimale Fingerfertigkeit, Nachlässigkeit und fehlende Kontrolle.</p>	<p>Ich konnte mich nicht ausdrücken. Ich hatte keine Ideen.</p>	<p>Ich habe mich überhaupt nicht bemüht. Ich habe meine Zeit während der Stunde verschwendet.</p>	
 	<p>Ich habe geplant, bevor ich angefangen habe. Ich habe nur einen Teil der Anleitung verstanden.</p>	<p>Durchschnittliche Fertigkeit im Umgang mit den Werkzeugen.</p>	<p>Ich habe es geschafft, meine Ideen einigermaßen auszudrücken. Ich hatte einige persönliche Ideen.</p>	<p>Ich habe mich mäßig angestrengt. Ich habe meine Zeit ziemlich effizient genutzt.</p>	
 	<p>Ich habe sehr sorgfältig geplant, bevor ich angefangen habe. Ich habe alle Anweisungen verstanden.</p>	<p>Sehr geschickt im Umgang mit den Werkzeugen.</p>	<p>Ich hatte originelle Ideen und konnte mich sehr kreativ ausdrücken.</p>	<p>Ich habe mir große Mühe gegeben. Ich habe die Zeit sehr gut genutzt, ich war die ganze Zeit beschäftigt.</p>	
 	<h2>Alle Erwartungen übertroffen!</h2>				

Wir, die Autorinnen, bedanken uns für deine Geduld, dein Mitmachen, für die Offenheit und für den Mut, du selbst zu sein!

# Worterkklärungen

## bedingungslos

ohne jede  
Bedingung;

## der Cutter

Schneidewerkzeug;

## das Diagramm

schematische grafische Darstellung eines  
Phänomens, eines Gegenstands usw.;

## der Entwurf

erste Fassung eines Werkes;

## der Falz

die Stelle, an der ein Papierbogen gefaltet ist;

## das Glasprisma

transparentes Stück zur Brechung des Lichts;

## der Ikonenmaler

Person, die Ikonen malt;

## Johannes Itten

(11. November 1888 – 25. März 1967)  
Schweizer Maler, Lehrer, Schriftsteller und  
Theoretiker; er führte Studien zu Farben und  
Farbinteraktionen durch;

## NASA

engl. National Aeronautics and Space  
Administration;

## die Pappe

dicker Karton zum Binden von Büchern, zur  
Herstellung von Schachteln, Verpackungen  
usw.;

## der Plüsch

Baumwolle, Wollstoff usw., dicker als Samt und  
mit längeren Fäden als Samt;

## der Strahl

Flüssigkeits- oder Luftstrom, der mit Druck  
durch ein Loch fließt;

## der Tintenlöscher

chemisches Mittel zur Entfernung von  
Tintenflecken (blau);

## der Ton

in der Natur weit verbreitetes Gestein, gelb oder  
braun, verwendet in Keramik, Bauwesen und  
Bildhauerei;

## das Transparentpapier

transparentes Kopierpapier, wird hauptsächlich  
für Skizzen oder Zeichnungen verwendet;

## der Überschuss

was zu viel ist;

## die Wasserfarben

feste Farben, die sich in Wasser auflösen;

## die Lichtbrechung

Hervorheben der Spektralfarben, aus denen das  
natürliche Licht besteht.







**LITERA**